Bezugs-Preis: Täglich 2 Ausgaben (Mittags und Abends). Sonntags 2 Blätter und Beilagen. Im Stadtbezirke vierteljährl. M. 2.10, monatl. 70 Pfg. Bei der Post vierteljährl. M. 2.25. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirke vierteljährl. 40 Pfg., bei der Post M. 1. Gratis-Beilagen: Unterhaltungs-Beilage und Volkswirthschaftliche Beilage, monatl. Illustr. Beilage „Bücher-Markt". Tägliche Gratis-Zusendung an Pferde auf Wunsch.

Niederrheinische Volkszeitung.

Anzeigen-Preis: Die Zeile im Hauptverbreitungskreise 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeiger"; außerhalb d. Hauptverbreitungskreises 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. u. Reklame-Zeile 30 Pf. Offerten-Position 25 Pf. Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 97. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld. Fernsprecher 356.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Theil: Paul Lerch; für die übrigen redaktionellen Theile: Ernst Steinhäuser. * Beiträge wolle man an die Redaktion, nicht an die einzelnen Redakteure senden.
Rotationsdruck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 611. Krefeld, Donnerstag, den 25. Oktober 1900 (Rafael). 52. Jahrgang.

Mittag-Ausgabe.

△ Das Schreiben des Herrn Bueck.

Man wird wohl allgemein erwartet haben, daß heute die „Nordd. Allg. Ztg." oder noch besser der „Reichsanzeiger" sich zu dem von der sozialdemokratischen „Leipz. Volksztg." veröffentlichten Schreiben des Herrn Bueck äußern würden. Es ist doch keine Kleinigkeit, wenn behauptet wird, „das Reichsamt des Innern" habe dem Generalsekretär des Zentralverbandes deutscher Industrieller „gegenüber den Wunsch geäußert, daß die Industrie ihm 12,000 M. zum Zwecke der Agitation für den Entwurf eines Gesetzes zum Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses zur Verfügung stellen möchte", und wenn diese Behauptung durch Berufung auf einen Brief des Generalsekretärs unterstützt wird. Aber das Reichsamt des Innern schweigt vorläufig. Der Staatssekretär Graf Posadowsky will, wie die „Post" und die „Berl. N. N." auf Grund eingezogener Erkundigungen behaupten, erst im Reichstage Gelegenheit nehmen, sich über die Sache zu äußern. Man kann das nur bedauern. Es bleiben nun noch volle drei Wochen Zeit, den Brief auszunutzen und die ungeheuerlichsten Vermuthungen daran zu knüpfen. Das sollte doch nicht so leicht genommen werden. Es ist aber eine schon wiederholt bei der Regierung beobachtete Gewohnheit, daß sie den Gegnern viel mehr Zeit zur Arbeit läßt, als nothwendig ist. Man sollte die Wirkung solchen Zögerns doch nicht unterschätzen; es ist ein Irrthum, daß man diese nach Wochen noch vollständig auslöschen könnte, wenn man sein Pulver bis dahin verspart. Daß man im Reichsamte des Innern gutes Pulver hat, um den ganzen Sensationsbau, der auf dem angeblichen Briefe aufgerichtet werden konnte, in die Luft zu sprengen, nehmen wir nämlich bis zum Beweis des Gegentheils an.

Ist der Brief echt? Das muß Herr Bueck doch am besten wissen. Die „Nat.-Ztg.", die ihm gewiß nicht übel will, behauptet es zuversichtlich. Andere Blätter zweifeln noch. Die „Post" will die Unechtheit aus dem Datum erweisen. Am 3. August 1898 existirte noch kein „Gesetzentwurf zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses". Derselbe wurde erst später vom Kaiser in Oeynhausen angekündigt; allerdings sagte dieser, er sei „dem Abschluß nahe", aber es ist seiner Zeit allgemein behauptet und geglaubt worden, die Ausarbeitung sei thatsächlich erst später erfolgt. Erregt somit das Datum wirklich Zweifel an der Echtheit, so ist andererseits unbegreiflich, warum Herr Bueck sich nicht meldet, wenn eine Fälschung vorliegt. Selbst das Berliner Organ der Großindustriellen, das mit Herrn Bueck doch sicher engste Fühlung hat, behauptet nicht die Unechtheit, sondern meint nur, es sei Sache der Betheiligten, sich darüber zu äußern.

So steht man vorläufig vor einem ungelösten Räthsel. Daß wirklich „das Reichsamt des Innern", also der Staatssekretär oder einer seiner Räthe von dem Herrn Bueck oder dem Zentralverbande 12,000 M. für Agitationszwecke verlangt und erhalten haben sollte, erscheint uns doch als ein ganz ungeheuerlicher und zugleich absurder Gedanke, schon weil man um einer so winzigen Summe willen nicht erst Herrn Bueck anzugehen brauchte. Selbst der „Vorwärts" vermag so etwas nicht zu glauben und hält die wörtliche Auslegung des Briefes für unmöglich. Er meint, das „Reichsamt des Innern" sei nur vorgeschoben, um irgend eine nichtverantwortliche, außerhalb der Beamtenschaft stehende, aber einflußreiche Person zu decken. Dieser habe sich an den Zentralverband gewandt, weil er für seine persönlichen Zwecke in augenblicklicher Nothlage 12,000 M. brauche, und als Gegenleistung versprochen, er, für die Zuchthausvorlage zu agitiren, nämlich auf Hintertreppen mit Hülfe seiner persönlichen Beziehungen. „Die Industrie" verachte den Pumpier, aber sie habe ihn doch nicht vor den Kopf stoßen wollen, weil er doch nun einmal Einfluß habe und „der Industrie" als Agent ihrer Interessen nützliche Dienste verrichte. Sie habe äußerst widerwillig die 5000 M. gezahlt und die andern den Rest des „etwas eigenthümlichen Verlangens". Möglich, daß diese Deutung das Richtige trifft, aber so lange wir nicht von den Betheiligten Aufklärung erhalten, tappen wir im Dunkeln und bleibt der böswilligen Ausnutzung des Briefes freies Spiel.

In den Kreisen der „agrarfeindlichen" Gegner des Grafen Posadowsky ist man eifrig am Werke, diesem einen Strick aus der Sache zu drehen. Besonders thätig ist da die „Nat.-Ztg.", die, wie gesagt, den Brief für echt erklärt. Er soll diesem Blatt zufolge bereits am Dienstag im Staatsministerium zur Sprache gekommen sein. Der in dem Briefe erwähnte Vorgang lasse sich nicht in Abrede stellen. Näheres über den Zweck der finanziellen Inanspruchnahme des Zentralverbandes weiß es nicht, aber es unterliege keinem Zweifel, daß Graf Posadowsky persönlich dafür die Verantwortung zu tragen habe. Seine persönliche Ehrenhaftigkeit sei selbstverständlich über jeden Verdacht erhaben, was verliege, sei ein im vermeintlichen öffentlichen Interesse begangener Mißgriff unverzeihlicher Art. „Wenn dadurch", schließt das Blatt, „rascher, als es erwartet wurde, ein Personalwechsel an der Spitze eines wichtigen Reichsamtes herbeigeführt wird, so dürfte dies für den neuen Kanzler im jetzigen Augenblick eine ernste Unbequemlichkeit sein, die man gern vermeiden würde; aber sie wird sich wohl kaum vermeiden lassen." Auch die „Voss. Ztg." meint, falls Graf Posadowsky das behauptete Ansinnen an den Zentralverband gestellt habe, würde er seine Entlassung nehmen müssen, auch wenn er im guten Glauben gehandelt hätte. Wenn man erwägt, daß die freihändlerische Presse den neuen Reichskanzler durchaus dazu drängen wollte, den Grafen Posadowsky nebst Herrn v. Miquel fallen zu lassen, so könnte man auf die Vermuthung kommen, der „Leipz. Volksztg." sei der Brief aus Kreisen zugegangen, die den Staatssekretär wegen seiner Stellungnahme in der Zollfrage stürzen möchten.

Wir können nur wiederholt bedauern, daß die Betheiligten entschlossen zu sein scheinen, einstweilen durch Schweigen böse Vermuthungen und politische Ausnutzungen zu begünstigen. Unser Urtheil müssen wir natürlich zurückhalten, bis der Staatssekretär im Reichstage sich geäußert hat.

Amtliches.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem berittenen Gendarmen a. D. Gilfert zu Kevelaer das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, sowie den berittenen Gendarmen Jaycke zu Gerresheim und Kühne zu Ruhrort das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Deutschland.

: **Berlin**, 24. Okt. Reichskanzler Graf v. Bülow stattete heute Vormittag seinem Amtsvorgänger, dem Fürsten Hohenlohe, der gestern Abend nach Berlin zurückgekehrt ist, einen längeren Besuch ab. Der Fürst wird in seiner bisherigen Amtswohnung noch bleiben, bis seine neue Wohnung Unter den Linden fertig eingerichtet ist. Er soll mehrfach seiner lebhaften Genugthuung über die Ernennung des Grafen v. Bülow zum Reichskanzler Ausdruck gegeben haben. — Der erste Sekretär bei der kaiserlichen Gesandtschaft in Peking, v. Below-Saleske, ist zum zweiten Sekretär bei der Botschaft in Paris, und der zweite Sekretär bei der Gesandtschaft in Peking, Dr. v. Bergen, zum dritten Sekretär bei der Botschaft in Rom in Aussicht genommen. — Der Entwurf eines Saccharingesetzes dürfte nach den „Berl. Pol. Nachr." zwar im wesentlichen fertiggestellt sein, bisher aber noch keinen bestimmten Vorschlag in Bezug auf die Höhe der zu erhebenden Verbrauchsabgabe enthalten, nach der sich dann auch die Höhe des Eingangszolls würde richten müssen. Es seien hierüber Anfragen u. a. auch an die Handelskammern gerichtet worden, und man dürfe annehmen, daß die verbündeten Regierungen das Ergebniß dieser Umfrage abwarten wollen, ehe sie sich zu einem bestimmten Vorschlage entschließen. — An Wechselstempelsteuer wurden vereinnahmt im Monat September 1,051,642 M., in der Zeit vom 1. April bis Ende September 6,365,407 M., das sind gegen denselben Zeitraum des Vorjahres mehr 517,771 M.

* **Denkwürdigkeiten des Fürsten Hohenlohe.** Fürst Hohenlohe hat, wie von verschiedenen Seiten berichtet wird, Denkwürdigkeiten verfaßt, die ein außerordentlich reiches Material zur Zeitgeschichte enthalten. So schreibt die „Kreuzztg.", es sei bekannt, daß er über sein politisches Leben Aufzeichnungen gemacht habe und eine kostbare Sammlung von Korrespondenzen zur Zeitgeschichte besitze. Es wäre, meint das Blatt, ein großes neues Verdienst, das er sich durch Veröffentlichung wenigstens eines Theils dieser historisch gewordenen Materialien erwerben würde. Man könne heute bereits mit Fug und Recht sagen, daß das, was vor das Jahr 1890 falle, bereits Geschichte geworden sei, und es sei längst erkannt worden, daß posthume Veröffentlichungen, wie etwa die Denkwürdigkeiten von Hardenberg, Metternich oder Talleyrand durch die ganz willkürliche Bestimmung, daß erst ein halbes Säkulum vor der Veröffentlichung hingehen müsse, unbeschreiblich an Werth verlören. Auch der Pariser Korrespondent der Münchener „Allg. Ztg." behauptet, es seien Memoiren vorhanden, die bis in des Fürsten jungen Jahre zurückreichten und eine stattliche Anzahl Bände füllten. Diese würden auch zeigen, wer Schuld daran gewesen ist, daß sich selbst unter einem Hohenlohe die deutsch-französischen Beziehungen nicht so haben gestalten können, wie es in vieler Beziehung zu wünschen gewesen wäre.

△ **Einheitlichkeit und Geschlossenheit der Regierung.** Der Reichskanzler und Ministerpräsident Graf v. Bülow hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt, in der gestern unter seinem Vorsitz abgehaltenen Sitzung des Staatsministeriums nach warmen Worten der Anerkennung für den Fürsten zu Hohenlohe Schillingsfürst in längerer Ansprache auf die Nothwendigkeit einer einheitlichen und geschlossenen Regierung hingewiesen als unerläßliche Vorbedingung für diejenige Stetigkeit und Zielbewußtheit in der inneren Politik, welche das Land verlange und brauche. Ein Berichterstatter weiß noch zu melden, daß der einzige auf der Tagesordnung stehende Gegenstand abgesetzt wurde. Dafür wurde in eine allgemeine Besprechung der politischen Lage und der Landtagsarbeiten eingetreten. Man zeigte wenig Neigung, die nächste Tagung mit bedeutungsvollen Vorlagen auszustatten, „namentlich soll vermieden werden, Vorlagen, über welche die öffentliche Meinung noch zu wenig geklärt ist und weit auseinandergeht, einzubringen." Es dürften also die Kanalvorlage und das Schuldotationsgesetz aus scheiden. Auch die „Berl. N. N." wollen Grund zu der Annahme haben, daß wenigstens für die nächste Session ein Schuldotationsgesetz nicht zu erwarten sei. Da hätten also die Liberalen einen „Erfolg" zu verzeichnen, der freilich wieder wett gemacht würde durch einen „Erfolg" der Konservativen, wenn auch die Kanalvorlage ausbliebe. Hoffentlich soll es unter dem Grafen Bülow nicht System werden, allen Aufgaben, die zu lebhaften Kämpfen Anlaß geben könnten, aus dem Wege zu gehen. Daß er nicht sofort mehr Streit entfachen möchte, als die wirthschaftlichen Fragen im Reichstage erwarten lassen, begreifen wir ja. Das Schuldotationsgesetz würde aber gar nicht so viel Aufregung hervorrufen, wie die Liberalen glauben machen wollen.

△ **Berlin**, 24. Okt. Der Entwurf des Zolltarifs ist, wie ein Berichterstatter meldet, auf Grund der Berathungen des Wirthschaftlichen Ausschusses zur nochmaligen Durcharbeitung an die zuständigen Stellen zurückgegangen. Der engere Vorstand des Bundes der Landwirthe hat an den Reichskanzler eine Eingabe gerichtet, welche Befremden darüber äußert, daß die Frage nach Einführung eines Doppeltarifs regierungsseitig überhaupt noch als eine offene betrachtet zu werden scheine, sowie, daß für den Fall der Einführung eines Doppeltarifs von vornherein mit der Möglichkeit gerechnet werde, noch unter den Minimaltarif gehende vertragliche Zollkonzessionen an fremde Staaten zu ertheilen. Die Eingabe erklärt sich ferner gegen die in dem Gesetzentwurfe vorgeschlagene Vollmacht für den Bundesrath, den Minimaltarif oder weitere, irgend einem Staate vertraglich eingeräumte Begünstigungen nun ohne weitere Befragung des deutschen Reichstages jedem beliebigen dritten Staate gewähren zu dürfen. Ferner werden in der Eingabe von neuem Vorstellungen gegen die wenn auch eingeschränkte Beibehaltung der gemischten Transitläger und der Zollkredite erhoben. Zu der Eingabe bringt die Bundeskorrespondenz einen Kommentar in viel derberer Sprache. Maximal- und Minimaltarif werden als unbedingt nothwendig erklärt, und der Regierung wird vorgeworfen, daß sie „einfach die durch wiederholte Mehrheitsbeschlüsse der Parlamente gebilligten Wünsche der Landwirthschaft bezüglich der Aufhebung der Privattransitläger und Zollkredite ignorire" und überhaupt bedenkliche Tendenzen habe. Der Schluß besagt:

„Nur wenn die Vertreter der deutschen Landwirthschaft und alle diejenigen, die die Nothwendigkeit ihrer Erhaltung erkannt haben, gegenüber denen aufs neue sich regenden gegnerischen Plänen fest zusammenstehen und ihr Ziel mit unbeugsamer Entschlossenheit verfolgen, wird es gelingen, der Einflüsse unserer Gegner Herr zu werden."

Die liberale Presse ist über die Eingabe höchst entrüstet. — Ueber die Höhe der Getreidezölle in dem neuen Tarif dringen mannigfache Mittheilungen in die Oeffentlichkeit, die sich indeß theilweise widersprechen. So behauptet ein Gewährsmann der „Frkf. Ztg.", über die Minimalgrenze der Getreidezölle sei Bestimmtes nicht zu erfahren gewesen, „doch sei man berechtigt anzunehmen, daß der wirthschaftliche Ausschuß unter 5 M. nicht heruntergegangen sei." Von anderer Seite wird als Minimalsatz 5½ M. angegeben. Die „Deutsche Volkswirthsch. Korresp." nennt 6 M. im Minimaltarif und 7½ M. im Maximaltarif. Von einer Unterscheidung zwischen Weizen und Roggen soll abgesehen worden sein. Die „Deutsche Tagesztg." will wissen, daß diese Angaben über die Höhe des Getreidezolles nicht richtig sind. In einer heute Mittag abgehaltenen Versammlung von Vertretern der Berliner Industrie und des Berliner Handels wurde beschlossen, zur Einleitung einer energischen Agitation für Aufrechterhaltung der Handelsverträge und Wahrung unserer Handels- und industriellen Interessen eine Versammlung von Vertretern der Industrie und des Handels aus ganz Deutschland für die nächste Zeit zu berufen.

* **Hofgeismar**, 24. Okt. Bei der Reichstags-Stichwahl im Wahlkreise Hofgeismar-Kinteln-Wolfhagen siegte Vogel (Antisemit) mit 1500 Stimmen Mehrheit über Lippoldes (kons.).

Frankreich.

* **Paris**, 24. Okt. Die „Agence „Havas" meldet, die gegenwärtig in Paris stattfindenden Besprechungen zwischen Vertretern Frankreichs, Deutschlands und Oesterreich-Ungarns bezweckten, daß gegen eine in entsprechender Höhe erfolgende Aufhebung der Zucker-

---

17)

** Harms Söhne.

Original-Roman von August Schacht.

Er erzählte, daß viele Arbeiter nicht nur den Ausstand wollten, sondern sogar beschlossen hätten, die Speicherräume anzuzünden. Der Gedanke wäre von keinem von ihnen ausgegangen, sondern ihnen von einem andern Speicherarbeiter eingegeben worden.

Hans bat ihn, noch wenige Augenblicke zu warten, da Kurt bald kommen müsse.

Endlich erschien dieser. Auch er hatte noch nichts von dem Ueberfall auf Hans gehört. Er bedauerte lebhaft das seinem Freunde widerfahrene Mißgeschick und versprach, alles zu thun, um den Thäter ausfindig zu machen, da auch er der Meinung war, daß kein gewöhnlicher Arbeiter sich zu diesem Schurkenstreich hergegeben habe.

„Doch nun zu Ihnen, Peters, was bringen Sie?"

Nochmals erzählte der Arbeiter das, was er wußte.

Kurt dachte einen Augenblick nach, dann beauftragte er Peters, sich in die Nähe des Geschäfts zu begeben und alles aufmerksam zu beobachten, er wolle inzwischen den alten Harms benachrichtigen.

Am Jungfernstieg nahm er eine Droschke und befahl dem Kutscher, so schnell als nur irgend möglich zur „Villa Eugenie" zu fahren.

Hier war das Verschwinden des jungen Harms nur von zwei Personen bemerkt worden, von Eugenie und Grete. Der letzteren ahnte, daß die Abberufung mit Hans in Verbindung stehen müsse, deshalb erwartete sie bange die Zurückkunft ihres Vetters.

„Gott sei Dank, Kurt, daß Du da bist", rief sie dem Ankommenden zu, „warst Du bei Hans?"

„Ja, woher weißt Du denn?" fragte er erstaunt.

„Ich konnte es mir denken. Was ist ihm geschehen?"

„Nichts Besonderes", wich er aus, da er bemerkte, daß Eugenie die beiden beobachtete. „Aber ich muß Deinen Vater sprechen, dem Geschäft droht Gefahr. Noch ist sie abzuwenden, jeder Augenblick Zögern kann jedoch verhängnißvoll werden."

„So sprich doch, Kurt, was ist denn?" bat sie.

„Später, später", suchte er zu beruhigen und machte sich auf, den Chef zu suchen, während Eugenie zu der fassungslosen Grete trat, um von ihr Näheres über das sonderbare Benehmen ihres Vetters zu erfahren.

Endlich gelang es Kurt, seines Onkels habhaft zu werden, er saß mit mehreren älteren angesehenen Kaufleuten am L'hombre-Tisch. Mit einigen bedeutsamen Zeichen wußte er ihn aufmerksam zu machen, so daß jener aufstand und zu seinem Neffen trat.

„Es muß etwas ganz Besonderes sein, daß Du mich jetzt zu Dir rufst", sagte er, noch ungeduldig über die Störung.

„Das ist es auch, Onkel, sonst würde ich wirklich nicht gekommen sein. Gestern Abend haben deine Arbeiter beschlossen, morgen nicht zur Arbeit zu kommen. Sie wollen bessere Löhne und kürzere Arbeitszeit."

„Die Wahnwitzigen, sie werden sich schon besinnen. Du sollst sehen, morgen früh fehlt kein Einziger."

„Ich glaube, es fehlen Alle, Onkel. Aber das ist es nicht allein, noch etwas Anderes ist beschlossen worden. Mache Dich auf das Schlimmste gefaßt. Sie wollen die Speicher anzünden."

„Die — Speicher — anzünden?" fragte der alte Harms tonlos und griff nach einem Stuhl. Die Nachricht hatte ihn zu unvorbereitet getroffen. „Das kann nicht sein, das wagen sie nicht!"

„Gewiß, Onkel, sie scheinen zum Aeußersten aufgereizt zu sein."

„Rufe mir Fritz. Wo ist Fritz?"

Als Fritz Harms kam, wiederholte Kurt noch einmal, was er erfahren hatte. Auch Fritz wollte die Nachricht nicht glauben, er trat aber auch dafür ein, daß man sofort Gegenmaßregeln treffen müsse.

Dem alten Harms war jedoch die ganze Aufregung zu plötzlich gekommen. Noch ehe Fritz oder Kurt zuspringen konnten, um ihm zu helfen, brach er mit einem dumpfen Stöhnen zusammen.

Schnell eilten die Gäste herbei, um dem Bewußtlosen beizustehen. Kräftige Hände faßten ihn und trugen ihn auf ein Ruhebett. Mit der lauten Fröhlichkeit in der Villa Eugenie war es jedoch vorbei, Jeder sah, daß hier absolute Ruhe die beste Arznei sei, und möglichst lautlos verabschiedeten sich die Gäste mit den Worten herzlichsten Bedauerns.

Doch auch Kurt und Fritz waren nicht unthätig geblieben. Sie hatten Eugenie und Grete die Sorge um den Kranken anvertraut und waren unverzüglich in die Stadt geeilt.

Bald lag die Villa Eugenie in tiefes Dunkel gehüllt da. Die helle Freude war der tiefen Trauer gewichen, um das Lager des alten Harms standen neben dem Arzt seine Frau, seine Schwester und seine Tochter und erwarteten das Erwachen aus der tiefen Bewußtlosigkeit, während Eugenie sich in ihre Zimmer zurückgezogen hatte.

14. Kapitel.

Entlarvt.

Vor dem Hause der Firma Harms Söhne in der Gröningerstraße war während des ganzen Tages eine erregte Menge auf- und abgegangen, die nicht übel Lust zu haben schien, durch Steinwürfe gegen die Fensterscheiben ihrem Unmuth Luft zu machen. Wieder waren es die besonneren Elemente gewesen, die ihre Genossen von verzweifelten Schritten zurückgehalten hatten.

Erst gegen Abend hatte sich die Menge unter Drohungen und mit dem festen Versprechen zerstreut, am andern Morgen auf keinen Fall zur Arbeit zu kommen.

Da in der Gröningerstraße zum großen Theil Speicher und Geschäftsräume sich befinden, lag nach Feierabend die Straße ziemlich ruhig da. Nur dann und wann gewahrte das Auge einen Passanten.

Deshalb konnte es auch nicht auffallen, als kurz nach 9 Uhr sich zwei Gestalten dem Hause Harms Söhne in möglichst unauffälliger Weise näherten. Schon lange hatten die beiden im „blauen Hahn" auf den günstigen Augenblick gewartet. Endlich hatte Waldemar von Greven, denn dieser stak unter der Verkleidung, ihn für gekommen erachtet, und seinen Genossen mit sich fortgezogen. Er selbst wollte die That nicht vollbringen, aber er wollte dem Andern Gelegenheit geben, in das verschlossene Haus zu gelangen. Durch seine frühere Freundschaft mit Fritz war es ihm ein Leichtes gewesen, sich einen Schlüssel zu verschaffen.

Einen Augenblick standen die beiden unschlüssig vor dem Hause, sie sahen sich nach allen Seiten um — Niemand kam. Schnell öffnete der Freiherr die Thür und ließ seinen Kumpanen herein, der im nächsten Augenblick im Dunkel des weiten Flures verschwunden war.

„So, mein Junge", sagte Waldemar zu sich selbst, „nun sieh zu, wie Du wieder heraus kommst, denn nun will ich auch einmal Umschau halten, ob es für mich nicht etwas zu thun gibt."

Mit diesen Worten schloß er die Thür hinter sich ab, zog eine kleine Blendlaterne hervor und zündete sie an. Die Räumlichkeiten waren ihm hinreichend bekannt, deshalb fand er ohne weitere Mühe das Privatkomptoir des alten Harms, in welchem der große Geldschrank stand.

Aber der Schweiß war ihm doch auf die Stirne getreten. Er blieb einen Augenblick stehen und sah sich nach allen Seiten um.

Horch! Da kam Jemand! Aber nein, es war nur der Wind, der mit den alten Fenstern spielte.

Wenn nun sein Genosse sein Werk zu früh vollendete, wenn zu zeitig Lärm geschlagen würde und er seine Arbeit nicht beenden konnte! Er betrachtete sich den Geldschrank genau, dann zog er ein Bündel Schlüssel hervor.

„Mich sollte doch wundern, wenn nicht einer von diesen paßt. Alle möglichen Konstruktionen habe ich bei mir, der Alte wird sich doch keinen der modernen Schränke angeschafft haben, dann wäre freilich alle Mühe vergeblich", dachte er bei sich. Fast schien es, als ob alle Anstrengungen umsonst sein sollten. Da, endlich war der richtige Schlüssel gefunden. Aber nun, wie öffnen?

Er probirte alles Mögliche, aber das mächtige Schloß wankte nicht. Schon wollte er weitere Versuche aufgeben — da kam er zufällig an einen kleinen Knopf, eine Drehung des Schlüssels — der Schrank war geöffnet.

In demselben Augenblicke aber erhellte sich das Zimmer — er sah hinaus; aus dem einen Fenster des Speichers stieg eine röthliche Flamme züngelnd empor und leckte gierig an dem trockenen Fachwerk.

Nun gab es keine Zeit mehr zu verlieren, denn im nächsten Augenblick konnte die Feuerwehr kommen, dann mußte er aus dem Hause verschwunden sein.

Er ging zum Geldschrank zurück und ließ seine Augen wohlgefällig auf dem reichen Inhalt ruhen. Mit gierigen Händen wühlte er in den Papieren um sich das Beste auszusuchen und dann schnell mit seiner Beute zu verschwinden.

Fritz und Kurt waren zur nächsten Straßenbahn Haltestelle geeilt, aber kein Wagen war zu sehen, auch keine Droschke zu sehen, deshalb liefen sie spornstreichs der Stadt zu.

Sie waren am Jungfernstieg angelangt, da sahen sie von Weitem die qualmenden Fackeln der Feuerwehr. Sollten sie zu spät gekommen, sollte das Fürchterliche schon geschehen sein?

Je näher sie dem Hause kamen, desto lebhafter wurde das Menschengewoge, denn der Ruf „Feuer im Speicherviertel" hatte sich mit Windeseile verbreitet. Doch noch war nichts zu sehen, noch war der Himmel nicht geröthet. Hoffentlich war die Feuerwehr rechtzeitig gekommen und konnte die ungeheueren Waarenvorräthe vor der Vernichtung retten.

Die Gröningerstraße war durch Konstabler gesperrt, die jedem Unberufenen den Durchgang verwehren wollten. Nur seiner persönlichen Bekanntschaft mit dem Polizeileutnant, der den Sohn des alten Harms oft gesehen hatte, war es zu verdanken, daß die beiden passiren durften.

prämien von England und den anderen Zucker-Einfuhrländern der Verzicht auf die bestehenden oder geplanten Kompensationsabgaben erlangt werde. Der Abschluß eines Abkommens zwischen den drei Mächten stehe nahe bevor, doch entsprächen die darüber von der „Köln. Ztg." gemachten Mittheilungen nicht dem Sachverhalt.

Italien.

* **Rom**, 24. Okt. Auf ärztliche Anordnung hütete der Papst gestern den ganzen Tag das Bett, um sich von den langen Empfängen der letzten Tage, die ihn ermüdet haben, zu erholen. Er empfing jedoch den Kardinalstaatssekretär Rampolla und dessen Stellvertreter. Heute stand der Papst auf und ertheilte die gewöhnlichen Audienzen.

* **Mailand**, 21. Okt. Die Voruntersuchung gegen die Helfershelfer Bresci's ist immer noch nicht abgeschlossen; der Königsmörder von Monza weilt zur Verfügung des Untersuchungsrichters heute noch im Zellengefängniß zu Mailand, nachdem er schon seit vier Wochen als Zuchthäusler eingekleidet, geschoren und rasirt worden ist. Sowohl der Untersuchungsrichter Gaborna als auch der Generalstaatsanwalt Ricutti haben über die weitere strafrechtliche Behandlung der Frage der Mitschuldigen mit dem Justizminister eingehend verhandelt; die Regierung des weißen Hauses zu Washington hat die Antwort der New-Yorker Sicherheitsbehörden übermittelt, welche in schroffster Form die „Verschwörung von Paterson" in Abrede stellt und eine weitere Mitwirkung zur Ermittelung dort weilender Schuldiger oder Verdächtiger kaum erhoffen läßt.

Schweden und Norwegen.

* **Christiania**, 24. Okt. Der Storthing wurde heute durch den Kronprinz-Regenten feierlich eröffnet. In der Thronrede wird hervorgehoben, daß die Beziehungen zu den fremden Mächten unverändert freundschaftliche sind. Nach einer kurzen Besprechung des Krieges in Süd-Afrika, der chinesischen Unruhen, der Haager Konvention, der Errichtung des Nobel-Instituts, dessen erste Preisvertheilung am 10. Dezember 1901, dem Todestage Nobels stattfinden soll, werden Gesetzentwürfe angekündigt, betreffend das allgemeine bürgerliche Strafgesetz, die Anmeldungspflicht für Reisende und Ausländer 2c.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

* **London**, 23. Okt. Zur Lage auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz schreibt der „Daily Telegraph": General Kelly-Kenny schlägt vor, strenge Maßregeln gegen die Einwohner von Jagersfontein zu ergreifen, welche die Buren bei dem Angriff auf den Ort unterstützten und falsches Spiel mit uns trieben. Es ist immer dieselbe Geschichte. Als die Buren Ficksburg wieder besetzten, gruben die Bürger, welche den Neutralitätseid geleistet hatten, ihre verborgenen Mausergewehre wieder aus und halfen den Banditen, während die Frauen umfangreiche Hülfe bei der Plünderung der Vorräthe britischer Einwohner leisteten. Bei Jagersfontein hatte die britische Besatzung Stellungen im Süden und Westen der Stadt genommen. Die angreifenden Buren krochen im Schutze der Nacht in die Stadt, und bei Tagesanbruch hatten unser Truppen die schwierige Aufgabe, die Rebellen aus dem Ort zu treiben. Dies gelang ihnen jedoch erst, nachdem die Buren die Gefangenen befreit hatten. Der Verlust des Feindes war schwerer als der unserer Truppen, aber es war offenbar eine heikle Geschichte. Zweifellos wird die Kolonne, welche nach Jagersfontein gesandt worden ist, durch einfache und strenge Maßregeln eine Widerholung dieser Verrätherei verhindern.

Der Aufstand der Boxer in China.

* Im allgemeinen wird die augenblickliche Lage in China günstiger als seither beurtheilt. Man hegt die Ueberzeugung, daß die Dinge in China einer günstigen Wendung entgegensehen und eine Beilegung der Wirren früher zu erwarten ist, als man noch vor kurzem für wahrscheinlich hielt. Natürlich täuscht man sich nirgends über die Größe der noch zu lösenden Aufgaben, sowie über die Schwierigkeiten, die noch zu überwinden sind. Aber es scheint, daß man allgemein das deutsch-englische Abkommen für ein Ereigniß hält, das nach allen Seiten aufklärend und beruhigend wirken muß. Daß von Rußland dem Abkommen keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden, wird nun aus Petersburg von gewöhnlich gut unterrichteter Seite versichert. Es wird der „Voss. Ztg" gemeldet, daß dort zwischen der deutschen Botschaft und dem russischen Auswärtigen Amt Verhandlungen stattgefunden haben, nach deren Verlauf kein Zweifel mehr daran aufkommen kann, daß Rußland sich mit den Grundsätzen des Abkommens einverstanden erklärt, nachdem es aus den Besprechungen den Eindruck gewonnen hat, daß Deutschland und England keine Verletzung des Abkommens darin erblicken würden, wenn Rußland zur Sicherung seiner Eisenbahnverbindungen in der Mandschurei die erforderlichen Maßnahmen ergriffe.

In der Straße standen Dampf- und gewöhnliche Handdruckspritzen neben einander, denn auf die Kunde von dem Großfeuer waren aus allen Stadttheilen die Feuerwehren herbeigeeilt, da bei der engen alterthümlichen Bauart der Häuser eine gewaltige Feuersbrunst zu befürchten stand, die einen ganzen Stadttheil in Asche legen konnte.

Durch das Gewirr der Feuerwehrleute drängten Fritz und Kurt sich hindurch. Ein Blick auf die Speicher sagte Ihnen, daß die Anstrengungen der Feuerwehr von Erfolg gekrönt sein würden, daß es ihnen gelang, einen Theil des kostbaren Inhalts zu retten. Aber das Vorderhaus stand in Gefahr, von den Flammen erfaßt zu werden. Hier galt es, einige wertvolle Andenken in Sicherheit zu bringen.

Einen Augenblick noch hatte Waldemar sich an den zungelnden Flammen erfreut und höhnisch hatte er gerufen: „So geht ein altes Kaufhaus zu Grunde an dem Stolz und der Unnahbarkeit seines Inhabers", dann wollte er den Rückweg antreten.

Doch da hörte er, wie die Thür eingeschlagen wurde Kommandorufe ertönten, die Ausgänge waren besetzt.

Wohin sollte er sich flüchten?

Nach unten gehen hieß dem Verderben direkt in die Arme laufen, denn man würde ihn, das verkleidete Subjekt anhalten und als Brandstifter in Haft nehmen.

Da blitzte ein kühner Gedanke durch seinen Kopf. Er spielte va banque, gut, dann wollte er auch alles auf eine Karte setzen.

Was wußten die Feuerwehrleute und Polizisten von dem Zerwürfniß zwischen ihm und dem Kaufherrn? Wenn er schnell seine Verwandlung abwerfen würde, durfte er sich ruhig unter die Menge mischen, dann galt sein Erscheinen der Rettung der Kostbarkeiten. Bis jemand aus Harvestehude benachrichtigt war und erscheinen würde, hatte er lange das Weite gesucht.

Schnell ging er an die Waschtoilette, die in einer Ecke stand, riß sich die entstellende Perrücke ab und reinigte sich Gesicht und Hände. Der schlechte Rock wurde abgelegt und mit einem etwas besseren Komptoirrock aus dem nächsten Zimmer vertauscht. Zum Glück hatte er ein etwas besseres Beinkleid angezogen, und auch seine Wäsche war ziemlich sauber.

(Fortsetzung folgt.)

* **London**, 24. Okt. Die „Times" veröffentlicht in ihrer zweiten Ausgabe folgende Meldung aus Peking vom 19. d. M.: Hier eingegangene Telegramme des Kaisers, welche am 12. Oktober in Tungluan am Gelben Flusse aufgegeben worden sind, enthalten keine Andeutung dafür, daß der Hof nach Peking zurückzukehren beabsichtige. Der Hof steht im Gegentheil ganz unter dem Einflusse Tungfuhsiangs und seiner Kansu-Truppen, deren Interesse verlangt, daß der Hof in Singanfu bleibt. — Der russische Gesandte ist heute hierher zurückgekehrt. — Die Russisch-Chinesische Bank hat Anweisung erhalten, ihre Thätigkeit in Peking wieder aufzunehmen.

Das Kaiserpaar im Wupperthal.

* **Elberfeld**, 24. Okt. Am Schwebebahnhof streckten zwei große Figuren auf hohem Sockel grüßend und huldigend dem Kaiserpaar die Hand entgegen. Im Hintergrunde des Platzes war die genaue Tafelage eines großen Dreimasters auf der Klasse der Schulschiffe sichtbar. An jedem Mast sind 4 Aaen. Das Schiff ist ausgeschmückt mit der Kriegsflagge und einer Admiralsstandarte und ist über die Toppen geflaggt. Die Massen mit ihren tausend Fellen erweckten im Beschauer die Illusion, als ob dort eine andere Wasserstraße vorhanden wäre, als es die kleine, schwarze, schmutzige und leider recht wenig festlich duftende Wupper darzustellen vermag. Auf den Aaen hatten sich 120 Mitglieder des Marinevereins in Schiffstracht aufgestellt. Am Eingang zum Schwebebahnhof standen 125 Mädchen in Matrosenkostüm, das Personal der Firma Schuls.

Die hohen Herrschaften nahmen in dem großen, rothen Schwebewagen Platz. Ein Glockenzeichen und sofort sauste der erste Wagen an der hängenden Schiene entlang über die Wupper dahin, so ruhig und sicher, wie ein kaiserlicher Wagen auf glattem Pflaster. Wer die elegant und ruhig dahingleitenden kolossalen Wagen nicht durch die Luft eilen sah, kann sich nicht leicht einen Begriff von der Vorzüglichkeit dieses neuen Verkehrsmittels machen.

Ehe der Kaiser und die Kaiserin den Wagen der Schwebebahn bestiegen, ließ sich der Kaiser Pläne und Skizzen der Schwebebahn vorlegen und erläutern. Während der Fahrt unterhielt sich der Monarch lebhaft und ununterbrochen mit dem Direktor der Kontinentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Regierungsbaumeister a. D. Petri-Nürnberg, über den Bau und die Einrichtung der Schwebebahn. An der Haltestelle Zoologischer Garten stieg der Kaiser auf dem Wagen und besichtigte die dortige Schleife zum Wenden der Wagen, dann ging die Fahrt oben in den Lüften weiter nach Bohwinkel. Der Kaiser sprach sich überaus lobend über die Schwebebahn aus und erklärte wiederholt, sie finde seinen vollen Beifall. Dabei kam das Gespräch auf die Berliner Stadtbahn, über die der Kaiser ein höchst abfälliges Urtheil ausgesprochen haben soll. Er lobte besonders die Bauart und den ruhigen Gang der Wagen der Barmen-Elberfelder Schwebebahn und meinte, daß diese Bauart für Berlin praktischer gewesen wäre. Direktor Petri erwiderte, daß die Stadt Berlin seiner Zeit die Schwebebahn abgelehnt habe, obwohl die Kontinentale Gesellschaft sich erboten habe, die Schwebebahn wieder abzubrechen, wenn sie sich nicht bewähren sollte. Direktor Petri zeigte auch dem Kaiser einen Entwurf für Berlin, über die alte Berliner Stadtbahn eine Schwebebahn zu bauen, dieser Entwurf wurde dem Kaiser näher erläutert.

Der Schwebewagen verließ den Bahnhof um 1 Uhr 11 Min. und traf um 1,50 in Bohwinkel ein. Hier verließen die Majestäten den Wagen und stiegen die Treppe des Schwebebahnhofes hinab, wo sie unter einem Baldachin die Wagen bestiegen. Sie fuhren zum Siegesbrunnen, einer Schöpfung des Bildhauers Gustav Nutz in Düsseldorf. Der Männergesang-Verein „Polyhymnia" von Obligs war auf Anordnung des Kaisers zu dieser Feier nach Bohwinkel geladen worden und trug hier die Kaiserhymne von Schlesinger vor. Der Kaiser ließ sich den Erbauer des Siegesbrunnens vorstellen und machte die für ihn freudige Mittheilung, der Siegesbrunnen habe ihm besonders gut gefallen, die Germania sei so wundervoll, wie er sie bisher noch nicht gesehen habe. Hier wie überall rissen die Liebenswürdigkeit des Kaisers und der Kaiserin alle Welt zu außergewöhnlich jubelvollen Huldigungen hin. Hochbefriedigt und erfreut trat der Kaiser mit seiner Gemahlin vom Bahnhof Bohwinkel aus die Reise nach Villa Hügel an. — Im Kreise Mettmann wurden an Auszeichnungen verliehen: der Kronen-Orden dritter Klasse dem Fabrikbesitzer Büllfing-Bohwinkel, der Rothe Adler-Orden vierter Klasse dem Landrath Scherenberg, einem Studienfreund des Kaisers, ferner den Bürgermeistern Kirschbaum in Völlrath und Thomas in Velbert.

* **Bohwinkel**, 24. Okt. Eine reiche Dekoration hatte auch der Bahnhof der Schwebebahn in Bohwinkel angelegt; ein Portal war vor dem Ausgange errichtet. Der Weg zum Staatsbahnhof in Bohwinkel war in kurzer Zeit zurückgelegt. Eigentlich sollte ja die Abfahrt des Kaiserpaares vom Bahnhof Elberfeld-Döppersberg vor sich gehen und der Kaiser wollte auf der Wagenfahrt dahin noch der Brunneneinweihung in Bohwinkel beiwohnen. Doch das ist nun wegen der vorgerückten Zahreszeit verhindert worden. Schnell hatte sich, wie die „Rh.-W. Ztg." schreibt, der Bahnhof in Bohwinkel noch ein Feiktleid wie der Döppersberger-Bahnhof angelegt, um als Abschiedsplatz der zurückgelegten großartigen Fahrstraße würdig zu werden. Kurz nach 2 Uhr hat nun das Kaiserpaar den Bahnhof im Hofzug verlassen, um auf Villa Hügel bei Essen den angesagten Besuch bei Geheimrath Krupp abzustatten.

So hat nun der kurze zweistündige Besuch sein Ende gefunden. In den Straßen aber wogt eine festlich freudig erregte Menge. Es beginnen an verschiedenen Punkten der Städte die feierlichen Festmahle und wenn der Abend kommt, wird die ganze reichgeschmückte Stadt in tausendfacher Beleuchtung erstrahlen.

Leider war der kaiserliche Besuch nur zu kurz. Die Schwesterstädte an der Wupper danken dem Kaiser nichts desto weniger für seinen Besuch, wenn sie auch gern das Kaiserpaar länger in ihren Mauern gesehen hätten. Für die Geschichte der Stadt bleibt dieser Tag unvergessen, schenkte er den Städten doch zwei großartige Gebäude, ein einzig dastehendes Verkehrsmittel und zum ersten Male den Besuch eines deutschen Kaisers.

Das Kaiserpaar in Essen.

* **Hügel**, 24. Okt. Schon Vormittags begann die kleine Bahnstation und die davor liegende Kruppsche Bierhalle das Ziel einer ungezählten Menschenmenge zu werden, die zu Fuß und mit der Eisenbahn hinauszogen, um dem Empfange des Kaisers und der Kaiserin beizuwohnen. Aber vergebens, die Bahnhofsgebäude sowie der Bahnsteig, alles war für die Oeffentlichkeit durch Gendarmen abgesperrt, so daß sie nur den Hofzug zu sehen bekamen, der aus 8 weiß-blauen Wagen mit 36 Achsen und 2 Lokomotiven bestehend, endlich verspätet kurz nach 3 Uhr über Düsseldorf in die Station einlief. Als Schmuck derselben waren nur je 2 Flaggenmasten mit den preußischen und deutschen Fahnen zu beiden Seiten des Bahnhofes aufgestellt, der Bahnsteig war mit rothen Teppichen ausgelegt, die bis in die in reichem Palmenarrangement prangende Vorhalle zu den Kruppschen Parkanlagen führten.

Zum Empfange des hohen Besuches waren außer Geheimrath Krupp mit Gemahlin und beiden Töchtern u. a. der Präsident der Eisenbahndirektion Essen, Becher, der Landrath des Kreises Essen, Rötger, der Bürgermeister von Kettwig, Göring, sowie mehrere höhere Beamte der Firma Krupp und der Eisenbahndirektion zugegen. Zuerst entstieg der Kaiser in Generalsuniform dem Wagen, gleich darauf die Kaiserin, die, wohl in Folge der Bergischen Feierlichkeiten und der Reise, einen etwas abgespannten Eindruck machte. Nach kurzer, herzlicher Begrüßung geleitete Geheimrath Krupp mit Gemahlin die hohen Herrschaften durch den Park zur Villa, auf deren Hauptgebäude kurz darauf die Standarten des Kaisers und der Kaiserin gehißt wurden. Der Hofzug fuhr unterdessen nach Essen zurück, wo er bis zur Rückreise der Majestäten verblieb. In der Villa angekommen, begaben sich die Majestäten unverzüglich in die Fürstengemächer, die, an der Hauptfront nach Norden gelegen, einen herrlichen Rundblick über die noch in saftigem Grün prangenden weiten Parkanlagen der Villa gewähren.

Den Nachmittag verbrachten die Majestäten auf dem Schloßbalkon, die Kaiserin in Gesellschaft Frau Krupp und ihrer Hofdamen, während der Kaiser nach kurzer Rast in Begleitung einiger Herren seines Gefolges einen Spaziergang durch die Anlagen auf dem Hügel machte, wobei er u. a. den Marstall besichtigte. Gegen 5 Uhr trafen die Prinzen Eitel Fritz und Adalbert zu Wagen von Essen ein und wurden von ihrem hohen Elternpaare und der Familie Krupp empfangen. Zu der Abendtafel, die um 8 Uhr im kleinen Speisesaal links vom Hauptportal, begann, waren nur wenige Einladungen ergangen. Außer der kaiserlichen Familie mit Gefolge, Geheimrath Krupp und Gemahlin, waren, wie die „Rh.-W. Ztg." mittheilt, die Mitglieder des Direktoriums der Firma Krupp, Oberbürgermeister Zweigert, Landrath Rötger, Eisenbahndirektionspräsident Becher von Essen, Bürgermeister Göring von Kettwig, sowie die Nachbarn von Geheimrath Krupp, Frhr. v. Bittinghoff-Schell auf Kellinghausen und Frhr. v. Schirp von Baldeneyzingen. Im Gefolge der Kaiserlichen Majestäten bemerkte man u. a. den General-Adjudanten des Kaisers v. Hahnke, Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, v. Lucanus, General der Inf. v. Plessen, den Leibarzt des Kaisers Dr. Leuthold, sowie mehrere andere hohe Militärpersonen; ferner als Hofdamen der Kaiserin die Gräfin v. Brockdorf und die Gräfin zu Stolberg-Wernigerode.

Unterdessen konzertirte in dem anstoßenden Wintergarten (der Verbindungshalle zwischen dem alten und neuen Herrenhause) die Trierer Pionierkapelle, die um 4 Uhr von Trier angekommen war. Nach der Tafel begaben sich die Kaiserin und die Prinzen, ermüdet von den Anstrengungen des Tages, zur Ruhe, während der Kaiser noch eine Zeitlang in der Gesellschaft der Herren verblieb.

Im letzten Augenblick noch wurde das Programm dahin abgeändert, daß die Prinzen nicht wie ursprünglich festgelegt um 11 Uhr von Essen nach Bremen abreisen, sondern ihren Besuch bis morgen Abend ausdehnen. Die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert haben im Verlaufe des Vor- und Nachmittags nach vorherigem Frühstück im Essener Hof fast sämmtliche Werkstätten der Kruppschen Gußstahlfabrik besichtigt, welche durch ihre Fabrikation von Interesse sind. So wurde der Hammer Fritz, das Schienenwalzwerk, der Schmiedehau und die mechanischen und Kanonen-Werkstätten besucht. Auch dem Ahnenhaus wurde ein Besuch abgestattet. Den Schluß machte der Schießstand, wo Kanonen verschiedenen Kalibers vorgeführt und aus denen mit Schnellfeuer geschossen wurde. Von Seiten der Firma Krupp waren die beiden Direktoren Budde und Ehrenberger zur Führung der Prinzen bestellt. Die Kruppsche Feuerwehr hielt die Ordnung in der Fabrik aufrecht; das Interesse der Arbeiter an der Besichtigung war ein großes.

Gerichtszeitung.

* **Duisburg**, 24. Okt. Der frühere Redakteur der „Duisb. Volksztg.", Johann Küper aus Borbeck bei Essen, wurde vom Schwurgericht zu Bonn wegen mehrfachen Betrugs und Urkundenfälschung zu insgesammt 3 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurtheilt. Die Verhandlung dauerte von 9 Uhr Morgens bis 10½ Uhr Abends. Den Geschworenen waren 20 Fragen vorgelegt worden, von denen dieselben 19 bejahten und nur in einem Falle die Schuldfrage verneinten. Mildernde Umstände wurden dem Angeklagten nur in zwei Fällen zugebilligt. Der Staatsanwalt hatte eine Gesammtstrafe von sechs Jahren Zuchthaus beantragt.

* **Essen** a. d. R., 24. Okt. Der Bergmann Bungarten von Osterfeld, der vor sieben Jahren seine Schwester ermordete, wurde vom Schwurgericht zu 14 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Rheinland und Westfalen.

* **Essen**, 24. Okt. Der wegen begangener Unregelmäßigkeiten verhaftete Rechtsanwalt Wilhelm Teusch ist, wie der „Generalanz." erfährt, aus dem Stande der Rechtsanwälte ausgeschieden.

* **Eupen**, 24. Okt. Der bereits gemeldete, in unmittelbarer Nähe unserer Stadt an dem königlich belgischen Förster Michel verübte Mord erregt hier allgemeine Entrüstung. Der noch junge Beamte, der eine Wittwe mit vier Kindern hinterläßt, wohnte an der den belgischen Hertogenwald durchschneidenden Straße von Eupen nach Malmedy und war vorgestern Morgen ausgegangen, um die zum Krametsvogelfang ausgesetzten Dohnen zu besichtigen. Er trug nur einen Stock und eine Tasche zum Einsammeln der gefangenen Vögel bei sich. Da er vorgestern Abend nicht heimgekehrt war, machten sich andere Förster gestern früh auf seine Suche, aber vergebens. Inzwischen fanden zwei hiesige Arbeiter beim Holzsammeln die Leiche kaum einige Hundert Schritte von der Eupener Kammgarnspinnerei Gülcher und v. Grand-Ry entfernt dicht an dem die Grenzscheide bildenden Hülfluß auf belgischem Boden. Michel hatte einen Schuß in die Brust und einen zweiten in den Unterleib erhalten. Er lag an einem Dohnenstrich. Seine Kleider waren vorn aufgerissen und alles deutete darauf hin, daß er Gegenwehr geleistet hatte. Neben der Leiche fanden sich das blutige Taschenmesser und die mit Krametsvögeln gefüllte Tasche des Försters, dann aber auch ein fremder Sack mit Vögeln und eine fremde Schnapsflasche. Vermuthlich hat Michel Wilderer beim Krametsvogelfang überrascht. Die belgische Behörde wurde von hier aus sofort benachrichtigt. Heute Vormittag werden Gerichtspersonen aus Verviers den Thatbestand an Ort und Stelle aufnehmen. Ein Arbeiter der obengenannten Spinnerei hat vorgestern Abend gegen 7 Uhr zwei Schüsse gehört. Außerdem sind mehrere hiesige Einwohner vor dieser Zeit im Walde zwei verdächtig aussehenden unbekannten Männern begegnet, von denen einer eine Büchse trug und die der Sprache nach Belgier waren. — Nach neueren Meldungen wurden als Mörder die als Wilddiebe bekannten Arbeiter Wilhelm Paulsen und Theodor Francois ermittelt. Beide sind flüchtig. Sie haben vermuthlich den Weg über Rötgen, Gemeinlünster, Aachen und Köln genommen, wo ihnen angeblich Arbeit zugesichert sein soll. Der Staatsanwalt und der Untersuchungsrichter ersuchen um Festnahme der Mörder.

* **Kreuznach**, 22. Okt. Einen nächtlichen Kampf mit einem Wilddieb hatte am Freitag um Mitternacht der Förster Hoos von der freiherrlich Erlangerschen Gutsverwaltung Rheingrafenstein zu bestehen. Er stieß auf einen mit einem Gewehr bewaffneten Mann, der alsbald die Waffe auf den Förster anlegte, worauf dieser den Lauf beiseite schlug und den Wilddieb packte. Es entstand nun ein heftiges Ringen zwischen beiden Männern, das sich wohl eine Viertelstunde lang in dem Straßengraben, in den sie gerollt waren, fortsetzte. Dem Wilddieb gelang es schließlich mit einer Hand das Dolchmesser zu ergreifen, dieses dem Förster durch die Hand zu stechen, und ihn durch einen Stich in den rechten Arm kampfunfähig zu machen. Darauf rannte er unter Mitnahme beider Flinten davon. Trotz des falschen Bartes, den der Wilderer trug, hatte ihn der Förster an der Stimme erkannt, und auf seine Veranlassung wurde bei dem Gastwirth Jakob Schäfer am Kuhberge Haussuchung gehalten, bei der man zwei frischgeschossene Stück Wild, die beiden Gewehre und den falschen Bart vorfand. Auf Grund dieser Beweismittel wurde Schäfer verhaftet.

Volkswirthschaftliches und Soziales.

* **Bochum**, 23. Okt. Die sämmtlichen hier bestehenden Gewerkschaften haben sich, wie die „Rh.-W. Ztg." wissen will, in einer heute Abend im Fischedick'schen Saale stattgehabten Versammlung zu einem Kartell der christlichen Gewerkschaften von Bochum und Umgegend zusammengeschlossen.

Zur Weberbewegung.

* **Hüls**, 25. Okt. In einer gestern von uns an dieser Stelle veröffentlichten Erklärung der Firma Schopen u. ter Meer wurde den Behauptungen entgegengetreten, welche in einem von Herrn L. Ballen, Verleger der (Weber-) „Fachzeitung" verantwortlich gezeichneten Flugblatt enthalten waren. Zu dieser Erklärung gibt Herr Ballen heute folgende Entgegnung:

„Die Firma Schopen & ter Meer erklärt in den Tagesblättern, daß die Behauptung des Unterzeichneten, bei dieser Firma würden Durchschnittslöhne von 5, 6, 8—10 M. gezahlt, verläumderisch, gehässig und unwahr sei. Demgegenüber will ich für heute nur das Verdienst eines fleißigen, nüchternen Arbeiters bei dieser Firma veröffentlichen: Derselbe verdiente nach Abzug der Kranken- und Invalidengelder von Anfang Januar bis zur jetzigen Arbeitseinstellung, also in 40 Wochen, 319 M. und 25 Pfg., oder wöchentlich 7,98 M. Zwei Wochen Krankheit wurden nicht als Arbeitszeit angerechnet, sonst wären es 42 Wochen gewesen. — Aber noch weit mehr. Im Monat Dezember vergangenen Jahres verdiente dieser Mann in vier Löhnungen, nach Abzug von Kranken- und Invalidengeld, sage und schreibe 16,08 M. Und dieser Arbeiter ist durchaus nicht der schlechteste. Ich werde vielmehr noch geringere Löhne nachweisen.

Weiterhin erklärt die Firma, die Lohnreduktion betrage nicht bis zu 25 Prozent, wie ich behauptete, sondern bleibe noch unter 10 Prozent. Hier der Beweis: Ein Werk 2-er Feine zu 36 Zoll Damaste-Plüsch wurde sonst gelöhnt mit 60 Pfg. pro Meter; bediente der Arbeiter zwei Stühle, dann erhielt er 4 Pfg. pro Meter weniger, also 56 Pfg. Jetzt löhnt dieses Werk pro Meter 52 Pfg. (man wollte es sogar auf 50 Pfg. reduziren) und auf zwei Stühlen 20 Prozent pro Meter weniger, also 42 Pfg. Mithin wurden auf zwei Stühlen für dieses Werk sonst 56 Pfg. und jetzt nur 42 Pfg., also ganz genau 25 Prozent weniger gezahlt. Ein anderes Werk löhnte früher auf zwei Stühlen 25 Pfg. pro Meter und jetzt 22 Pfg., also mehr als 10 Proz. Reduzirung. — Damit ist der Beweis erbracht, daß eine Lohnreduktion bis zu 25 Proz. thatsächlich stattfand.

Wenn nun endlich die Firma angibt, die Arbeiter seien von ihr nicht entlassen worden, so erkläre ich zu jeder Zeit den Beweis, daß der anwesende Vertreter der Firma den Arbeitern sagte: „Wenn die Arbeiter diese Bedingungen nicht annehmen, dann müssen sie nur thun, was sie nicht lassen können." Damit wurden die Arbeiter gezwungen, auf die Straße zu gehen, was sie selbstredend erst nach abgelaufener Kündigung thun konnten. Dadurch bekundete die Firma doch ausdrücklich, daß sie den Arbeitern nichts anderes übrig lassen wollte, als die Arbeit hinzulegen, da doch von derartigen Löhnen, wie sie oben geschildert wurden, unter Hinzutreten einer Reduzirung nicht gelebt werden kann. Ich gebrauchte deshalb mit vollem Recht den Ausdruck, daß der Firma die Schuld an der Arbeitsniederlegung beizumessen ist. Es kommt hier lediglich auf den Sinn und nicht auf die Form meiner Erklärung an. Ich habe also alle Ursache, einer gerichtlichen Auseinandersetzung mit aller Gemüthsruhe entgegenzusehen und ruhig abzuwarten, was die Firma vorbringen wird. Auf alle Fälle werde ich für meine Behauptungen den Wahrheitsbeweis antreten.

Ludwig Ballen."

Auch zu dieser Entgegnung bemerken wir, daß die bevorstehende gerichtliche Verhandlung ja wohl die Wahrheit der einen oder der anderen Behauptung erweisen wird

Lokales.

** **Krefeld**, 25. Okt. Wir machen darauf aufmerksam, daß am Sonntag, 28. ds Mts., des Allerheiligenfestes wegen ein erweiterter Geschäftsverkehr zugelassen ist. Der Verkauf darf in der Zeit von 7 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends mit Ausschluß der für den Hauptgottesdienst bestimmten Stunden von 9—11 Uhr Vormittags stattfinden.

(**Krefeld**, 25. Okt. Die gestrige Versammlung des Bürgervereins Ostbezirk, die in der Restauration Stammen, Schwertstraße, abgehalten wurde, nahm einen angeregten Verlauf. Der vor einigen Monaten gegründete Verein, welcher den Zweck hat, den Bürgersinn zu heben und die Interessen der Mitglieder nach jeder Richtung zu vertreten, zählt bereits 120 Mitglieder. Mit Genugthuung kann er konstatiren, daß mehrere seiner Bemühungen bereits von Erfolg gekrönt worden sind. In der letzten Generalversammlung war eine Eingabe an das Stadtverordnetenkollegium beschlossen worden, in welcher um die Beibehaltung des Gemüsemarktes auf dem Lutzenplatze (es ging das Gerücht, daß derselbe aufgehoben werden sollte) gebeten wurde. Mit der Eingabe war die Anfrage an das Kollegium verbunden worden, ob es sich nicht empfehle, einen Markt auf der Kaiserstraße einzurichten. Der heutigen Versammlung lag eine Antwort des Oberbürgermeisters, Herrn Geh. Reg.-Raths Küper vor, in der mitgetheilt wurde, daß man die Absicht verspüre, den Markt auf dem Louisenplatz zu belassen. Ueber die Frage der Errichtung eines Marktes auf der Kaiserstraße würden Erwägungen angestellt werden. Seitens der Mitglieder waren im Laufe der Zeit dem Vorstande eine Reihe von im Ostbezirk bestehenden Uebelständen kundgegeben worden, mit denen er sich in mehreren Vorstandssitzungen beschäftigt und für deren Behebung Sorge getragen hat. U. a. hat der Vorstand an das Stadtverordnetenkollegium eine Eingabe gerichtet betr. die Pflasterung oder Asphaltirung der Dreikönigenstraße. Eine Antwort sei bis jetzt noch nicht eingegangen. Aus der Mitte der Versammlung wurden nun mehrere Wünsche vorgebracht. So wurde Klage geführt über den schlechten Zustand der Vereinsstraße von der alten bis zur neuen Linnerstraße, der Dreikönigenstrich und den südlichen Theil der Louisenstraße. Wenn auch darauf hingewiesen wurde, daß noch nicht alle Häuser an den südlichen Kanal angeschlossen und in Folge dessen an eine Beseitigung der bezügten Zustände vor der Hand nicht gedacht werden könnte, so war die Versammlung doch der Ansicht, daß die Stadtverwaltung einen Druck auf die Hausbesitzer ausüben solle, damit die Häuser so schnell wie möglich an den Kanal angeschlossen würden. Zur Besprechung kam dann eine Anregung zur Erbauung einer neuen evangelischen Volksschule im östlichen Stadttheile. Ferner wurde darauf hingewiesen, daß der Unterricht in der an der Ecke der Schul- und alten Linnerstraße belegenen Volksschule Nr. 15 durch den dort herrschenden starken Fuhrwerksverkehr sowie durch die demnächst an derselben vorbeifahrenden elektrischen Straßenbahn oft gestört würde. Auch diesen beiden letzteren Fragen solle der Vorstand seine Aufmerksamkeit zuwenden. Vom Vorstande wurde erwidert, daß er sich ebenfalls mit diesen Fragen beschäftigen und die geeigneten Schritte in dieser Angelegenheit thun würde. Der Vorsitzende, Herr Hch. Strater, schloß die Versammlung mit einem Dankeswoorte für das rege Interesse, welches die Mitglieder allen Fragen entgegenbrächten.

** **Krefeld**, 25. Okt. Am Montag, 29. ds. Mts., findet im Kühler'schen Saale eine Generalversammlung des Bürgervereins des Westbezirks statt.

** **Krefeld**, 25. Okt. Der Handwerker-Gesangverein erzielte bei seinem am letzten Sonntag in der Oelmühle stattgehabten Wohlthätigkeitskonzerte für die Verwundeten in China den Betrag von 265,88 M.

** **Krefeld**, 25. Okt. Dem Dirigenten des Krefelder Sängerbundes, Herrn Robert Langs, wurde gestern Abend im Vereinslokale in Anerkennung der verdienstvollen Leitung des Konzerts des Rheinischen Sängerbundes im Auftrage des Präsidiums des letzteren ein prachtvoller Lorbeerkranz mit Widmung überreicht.

Landwirthschaft und Gartenbau.

** **Krefeld**, 25. Okt. Im Anzeigentheil wird der Plan für die am 31. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, an den Beckershöfenstattfindenden Fohlenschau veröffentlicht, welche von den Lokalabtheilungen Krefeld und M.Gladbach des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen veranstaltet wird.

Vermischtes.

* **Aus der Pfalz**, 23. Okt. Das grelle Mißverhältniß zwischen der Güte und dem Preise des 1900er Mostes erregt den Unmuth der Winzer, deren Betriebe seit Jahren keine auskömmliche Rente mehr abgeworfen haben. Wenn sie über die vielfach vor ihren Augen sich abspielende Weinmacherei sehr ungehalten sind, kann es ihnen Niemand verdenken. Bei dem heurigen der Menge und Güte nach gleich guten Ergebniß sollte man auch meinen, daß eine Verwerthung der Traubenrückstände nicht nothwendig sei und die „Frankenthaler Sonne" (der Zucker) sowie das Wasser aus dem Spiele bleiben sollten. Und doch war das in den letzten Tagen nicht der Fall. Nun haben in verschiedenen Orten des Haardtgebirges, wie man der „Straßb. Post" schreibt, die Gegner der Pantscher die Brunnensärge mit Petroleum getränkt und so das Wasser für die lichtscheuen Zwecke unbrauchbar gemacht. Verschiedentlich haben die Pantscher diesen Beiguß erst nach der Verwendung wahrgenommen, und so ist ihnen manches Fuder „Wein" unbrauchbar geworden.

Wetternachrichten.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

— **Hamburg**, 25. Okt. Das Maximum über 765 mm liegt über Südeuropa, eine Depression über Nordwesteuropa, unter 750 mm östlich von der Nordsee. In Deutschland ist es meist wärmer und trübe. Ruhig mildes, trübes Wetter und Regenfälle wahrscheinlich.

Handel und Verkehr.

* Für die Lage des Trägermarktes ist es bezeichnend, daß in einer Verdingung auf Lieferung 4038 D.-Ctr. für den Um- und Erweiterungsbau auf dem Postgrundstück zu Königsberg i. Pr. die Gebote um nahezu 25 Pfg. auseinander gingen. Nur 2119 D.-Ctr. Walzeisen heißen und 17 D.-Ctr. gußeiserne Unterlagsplatten wurden niedrigst 31.467 M. angeboten, während die übrigen zwölf Angebote zwischen 32.004 und 41.761 M. schwankten. Für 1909 D.-Ctr. Walzeisenträger und 25 D.-Ctr. gußeiserne Platten wurden niedrigst 29.897 M. gefordert, die übrigen Angebote steigen bis 37.581 M. für die ganze Menge.

Berlin, 24. Okt. 1900.

Wechselkurse.

Wien	8 Tage	84.75 bz	Kopenhagen	8 Tage	112.05 b
	2 Monate	84.10 b	Petersburg	8 Tage	215.40 b
Brüssel	14 Tage	81.75 b		3 Monate	212.90 b
	60 Tage	—	Warschau	8 Tage	216.10 b

Weitere Wechselpreise siehe Börsen-Telegramm in der gestrigen Abend-Ausgabe.

Ausländische Wechselpreise.

* Amsterdam 24. Okt. Deutsche Bankplätze 1. 122.85. London 1. 20.00.00 Chèque London, Mittelkurs 25.16½. Chèque Paris 100.12½ 100.25 ct. Antwerpen 24. Okt. Wechsel Deutschland (Reichsb.-Giro) 122.85. Deutschland 122.95. Privat-Wechselprovision 3½ Proz.

* Amsterdam 24. Okt. Wechsel Berlin kurz 48.05. 1. 48.00. Reichsbank-Giro 58.95. Deutsche Bankplätze kurz 58.95. 1. 58.15. Petersburg 3 Mt. 125.00.

* Wien, 24. Okt. Deutsche Plätze 117.77. Marknoten 117.76.

* Petersburg, 24. Okt. Wechsel auf London 3 Monate 93.75. Paris 3 Monat 00.00. Berlin 3 Monat 45.80. Check Berlin 45.30.

* Mailand, 24. Okt. Wechsel auf deutsche Plätze lang. 130.15. auf Paris lang 106.02½.

* Rom, 24. Okt. Wechsel auf Berlin 130.20.

* Lissabon, 23. Okt. Wechsel Paris 748.50. Gold-Aufgeld 37.

* Paris, 24. Okt. Deutsche Plätze 121½.

* London, 25. Okt. Deutsche Bankplätze 20.63. Wien 12.50. Petersburg 24½. Paris 25.34.

Baumwolle.

* Bremen, 24. Okt. Upland. middl. greifbar 51½ Pfg., ruhig.

* Havre, 24. Okt. Baumwolle, Sept. 61 Frcs.

* New-York, 24. Okt. Baumwolle 9⅛, Orleans 8¹⁵⁄₁₆, Zufuhr 56000 B., Export nach England 14000 B., dem Kontinent 16000 B., Lieferung: Okt. 8.83, Nov. 8.84, Dez. 8.83, Jan. 8.82, Febr. 8.81, April 8.80. Tendenz: Gab auf Liverpooler Berichte nach und schloß stetig.

Viehmärkte.

* Bayern, 24. Okt. Schafmarkt. Auftrieb etwa 4500 Schafe fette Hämmel 20 38, Jährlinge 15 18 M. das Stück. Handel flott. Nächster Vieh- und Schafmarkt am 8. November.

* Wittlich, 24. Okt. Viehmarkt. Auftrieb stark. Großvieh 54 60, Kleinvieh 48 54 M., Schweine 45 50.00 M. pro 100 Kilo Schlachtgewicht. Verkaufsmarkt bis 9 Uhr. 1. Cant. 600 640, 2. 450 600, 3. 360 450. Gesamtzufuhr d. St. 180 270. Trächtige Kühe und Kalbe 200 330, frische Milchkühe ohne Kalb 210 300 M., Kälber 24 45 M. Zuchtstiere im Alter bis zu 3 Jahren 75 200 M., Ochsenmaster im besten Alter 66 180 M., 6- bis 8-Wochenferkel 10.50 18.00 M., 10-Wochen 18 27.00 M., Zuchtschweine im Alter bis 12 Monaten 30 39, größere und trächtige Sauen 39 100. Schlachtwaare 55 120 M. Rinder, Jungvieh, Mastschweine und Gespannochsen gingen am besten ab. Letztere wurden auch viel auf leichtere Waare verkauft. Nächster Markt am Dienstag, 6. November.

Niederrheinische Kredit-Anstalt

Kom.-Ges. a. Aktien
Grundkapital M. 21,000,000.
Rückgaben ca. M. 4,000,000.

Peters & Co.
Krefeld, 25. Okt.

Wechsel.		Brief	Geld	Geld-Sorte	Reihn.
Amsterdam	100 Gulden	169.50	169.10	Souvereigns	20.37
Rotterdam				Fremde Noten	16.35
Antwerpen	100 Frc.	81.40	81.10	20-Frc.-Stücke	16.20
Brüssel				5-Frc.-Stücke	3.00
London	1 L.	20.45	20.41	Französ. Noten	81.05
do.	1 L.	—	20.35	Belgische „	81.00
Paris	100 Frc.	81.55	81.25	Holländ. „	169.00
do.	100 Frc.	—	—	amerikan. Gold	4.17
Italien. Plätze		76.95	76.35	Noten	4.17
do.				Österreich. „	84.50
Schweiz. Pl.	100 Frc.	81.25	80.95	Schweizer „	80.60

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter allseitem Verschluss des Besitzers: „Safes".
Unentgeltliche Auskunft über alle Werthpapiere.
Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten aller Art und Aufbewahrung von Werthgegenständen.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine
Kontrole der Auslosung.
Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Kredit, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei neunmonatlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei einmonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz. Die Verzinsung beginnt mit dem auf die Einzahlung folgenden Werktag.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhafter Bedingungen.
Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutschen Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Seide.

* Krefeld, 24. Okt. Betrieb der Seidentrocknungs-Anstalt. Es sind heute zur Konditionirung gekommen: 24 Ctrn. 1616 Ellngr. Vom 1.—24. Okt. 689 Ctrn. 46 879 Ellngr. Total: 713 Ctrn. 48 495 Ellngr.

* Zürich, 24. Okt. Eingeliefert: Organzin 17 Ko. 1640 Ellngr. Trame 31 Ko. 2560 Ellngr. Grege 3 Ko. 190 Ellngr. Total: 51 Ko. 4390 Ellngr. Netto verzollt 0 Ko. 000 Ellngr.

* Mailand, 24. Okt. Zur Kondition kamen 155 B. europäische und 188 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 27.485 Klngr.

* Lyon, 24. Okt. Eingeliefert: 50 B. Organzin, 63 B. Trames, 34 B. Gregen und hat 104 B. gewogen im Gesammtgewicht von 20 338 Klngr.

X Lyon, 20. Okt. Das „Bulletin des Soies et des Soieries" schreibt in seinem Wochenbericht: Nach den aufgeregten letzten Tagen ist seit Mitte dieser Woche der Geschäftsgang wieder ruhiger geworden. Die Aufregung wurde wesentlich hervorgerufen theils durch Zwischenhändler, die sich für ihre Verkäufe decken mußten, theils auch durch die Fabrik, welcher für empfangene Kommissionen das Rohmaterial fehlte. Der Begehr richtete sich aber fast ausschließlich auf disponible Waare mit Vernachlässigung von 4 livrer-Geschäften, welche zu billigeren Preisen angeboten waren. Die gethätigten Verkäufe haben manche zu sehr belastete Eigner erleichtert und dadurch schon wesentlich zur Festigkeit des Marktes beigetragen. Deutschland und Amerika waren dabei am wenigsten betheiligt, eine in letzterem Lande inzwischen wieder stattgehabte Versteigerung von Seidenstoffen hat die New-Yorker Käufer nicht ermuthigt, auch macht die Präsidentenwahl die Lage noch unklarer. Trockene gelbe Kokons überstiegen den Preis von 10 Frcs. in Marseille; der Mehrwerth gegen vorigen Monat ist 1 Frcs. Mailand ist weniger lebhaft, doch bewahren die Preise ihren seit September genommenen Vorsprung von 3 Lire.

Getreidepreise, veröffentlicht von der Zentralstelle der preuß. Landwirthschaftskammern

vom 23. Okt. 1900.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Ostpreußen	145 148	136 140	135 145	132 155
Mittelmark Potsdam	145 148	136 144	136 140	140 142
Lausitz	145 148	144 148	140	140 142
Magdeburg	145 150	144	140	135
Erfurt	145 150	144	140	135
Danzig	145 148	144	140	135 155
Bezirk Stettin	145 148	144	140	135 155
Posen	145 148	144	140	135 155
Breslau	145 148	144	140	135
Hannover West	143	140	140	135
Kiel	146	140	140	135
Münsterland	154 162	143 150	145 148	132 135
Kassel	154	155	143	134
Nach Privat-Ermittelungen	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	153	143	145	150
Stettin (Stadt)	149	139	145	150
Königsberg	148	138	140	144
Breslau	154	144	144	144
Posen	154	144	144	144
Mannheim	178½	157½	—	136½
Hamburg	147	136	—	132

Frucht- und Viktualienmärkte.

* Neuß, 24. Okt. Getreide. Weizen 1. Cant. 15.20, 2. 14.50, 3. 13.50 M., Roggen 1. Cant. 13.90, 2. 12.50, 3. 11.50 M., Hafer 15.00. Erbsen 2.30 3.00, Bohnen 3.40 3.90, Leinsamen 4.40 M. die 50 Kilo, Buchweizen 12.00. Kleesamen 15.00 M. Die Preise verstehen sich per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Sack). Rüböl per 100 Kilo fakturirte (ohne Faß) 66.75 M., Rüböl per 100 Kilo fakturirte (ohne Faß) 68.25 M., gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl. Verkäufer per 1000 Kilo 109.00 M. Kleie per 50 Kilo 5.30 M. Butter 2.40 M. das Kilo. Eier 12 Stück 2.25 M. — Raps 1. Cant. 29.75, 2. Cant. 28.75 M. Neuer Hafer 1. Cant. 12.50, 1. Cant. 11.50 M.

* Basel, 25. Okt. Bruchtmarkt. Es notirten gestern: Weizen 17.00, Roggen 15.50, Gerste 14.50, Haber hies. 14.30 M., Kartoffeln 6.50, Heu 7.50 8.00, Stroh 4.20, Butter 1.20 pro Pfd., Eier 1.20 pro Dtzd., Roggenbrod die 5 Kilo 1.00 M.

* New-York, 24. Okt. Waaren-Schlußpreise.

	23.	24.		23.	24.
Rother Winterweizen	77½	77	Mehl (Spr. clears)	2.80	2.80
Weizen Oktober	75¾	75¾	Zucker, fair, ref. Mk.	4¹³⁄₁₆	4¹³⁄₁₆
„ Dezember	76½	77	Petroleum		
„ März	80½	80¾	„ raffin. (Pack.)	8.75	8.75
„ Mai	80¾	80¾	„ Stand. wh.	7.45	7.45
Mais Oktober	46	45¾	„ Philadelphia	7.40	7.40
„ Dezember	42¾	41¾	„ Pipe L. Grdt.	110	110
„ Mai	41¾	41¾	Getreidefracht	3½	3½

Weizen, anfangs anziehend, gab später auf Verkäufe der Baissiers und Zwangsverkäufe nach und schloß stetig. Nachbörse ½ höher. Mais nahm einen durchweg schwächern Verlauf auf günstiges Wetter, erwartete Zunahme der Ankünfte und im Einklang mit Weizen und schloß stetig. Kaffee änderte sich nur wenig und schloß stetig.

Metalle.

* Elberfeld, 24. Okt. Monatsbericht MRA-Kupfer 157 160 M. die 100 Kilo ab Bahnstation Hettstedt für das 4. Quartal 1900.

* London, 24. Okt. Kupfer Chili Bars, good ordin. brands 71.17.6, 3 Monate 72.10 L. Zinn Straits 128.5 L., 3 Monate 124.15 L. Blei ipan. 17.10, engl. 17.15.0 L. Zink, gewöhnliche Marke 19.0 L., bessere 19.10 L. — Zweite Börse: Zinn, Straits vers. 127.0 L. Kupfer still 00.00.

* Glasgow, 24. Okt. (Schluß.) Roheisen, Mixed numbers warrants 67.0½, Garantie Middlesbrough 00. Hämatit 78.1½ Bd. * New-York, 24. Okt. Schlußbericht. Zinn 15.00, Zink 27.75. Kupfer 18.37, Blei 0.00, Zink 0.00.

Meteor. Station Krefeld (Kgl. Fischereischule) 25. Okt.

Barom. 760er	Temperatur Cell. Reaum.			Temperatur Cell. Reaum.		Wind	Regen in 24 St.
764	96	10	1°	8°	6°	Maximum	10°	NW 1
764	94	10	—	10°	8°	Minimum	8°	NW 1
762	96	10	—	10°	8°	Minimum	8°	SW 1
762	96	10	—	10°	8°	8	6	SW 1

Temperatur-Minimum in vergangener Nacht 10° Cell. 8° Reaum.
Die Beobachtungen beziehen sich auf die Zeiten: 7 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags, 9 Uhr Abends des vorhergehenden und 7 Uhr Morgens desselben Tages.

Für den Inseraten- und Reclamentheil verantwortlich: J. Keller.

Regenschirme
in denkbar grösster Auswahl
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.
Grosses Lager in Spazierstöcken.
Bergs & Mühlen
110 Rheinstrasse 110.
Reparaturen schnell und billig.

Ueberall zu haben.
Sarg's **Kalodont**
Anerkannt bestes Zahnputzmittel.

Unwiderruflich Montag Ziehung.
Königsberger 6240 Geldgewinne
Haupttreffer: 50,000, 20,000 Mark.
Loose à M. 30 Pf. inkl. Porto u. Liste vers. A. Molling, Hannover.
In Krefeld zu haben bei: Paul Hellenthal, J. Angerhausen.

Familien-Nachrichten.

Geborene: Markscheider Leinold, Essen, ein Knabe. — Ger.-Ass. Fischel, Saarburg, ein Knabe. — Max Küllenberg, Solingen, ein Knabe. — Wilh. Frohn, Aachen, ein Mädchen. — Julius Baedeker, Düsseldorf, ein Mädchen.

Verlobte: Ella Sichtermann mit Theodor Dashow, Recklinghausen.

Vermählte: Max Reinhard mit Luise Feulgen, Hemer i. W. und Werden a. d. R.

Gestorbene: Peter Fritschen, 58 J., Wanheimerort. — Schiffer Wilhelm Witthaus, 63 J., Broich bei Mülheim (Ruhr). — Wirth Mathias Wörsdorfer, 62 J., Essen. — Frau Leisen, geb. Wichet, Trier. — Jakob Derks, 81 J., Wyler.

In das Handelsregister ist bei der Firma P. Sander mit dem Sitze in Krefeld eingetragen: Als Inhaber Kaufman Heinrich Hüskes zu Krefeld. Der Inhaber hat das unter benannter Firma von dem Kaufmann Peter Sander zu Krefeld geführte Geschäft nach dessen am 25. Sept. 1900 erfolgten Tode zur Weiterführung unter derselben Firma übernommen.
Die Prokura der Ehefrau Peter Sander, Luise Wilhelmine geb. Le Hanne für diese Firma ist erloschen.
Krefeld, 20 Oktbr. 1900.
Königl. Amtsgericht.

In das Handelsregister ist eingetragen: Die Firma Johann Greven mit dem Sitze in Krefeld; als Inhaber Kaufmann, Handelsgärtner, Johannes Greven zu Krefeld.
Krefeld, 20. Oktbr. 1900.
Königl. Amtsgericht.

In das Handelsregister ist eingetragen: Die Firma Julius Ecken mit dem Sitze in Krefeld. Inhaber ist der Bauunternehmer Julius Ecken zu Krefeld. Der Ehefrau des Inhabers, Gertrud geb. Finck zu Krefeld, ist Prokura ertheilt.
Krefeld, 20. Oktober 1900.
Königl. Amtsgericht.

Bei der offenen Handelsgesellschaft sub Firma Ferd. Nolten zu Krefeld ist heute in das Gesellschaftsregister eingetragen: Zufolge Vereinbarung ist die Theilhaberin Louise Nolten aus der Gesellschaft ausgeschieden.
Krefeld, 22. Oktober 1900.
Königl. Amtsgericht.

In das Handelsregister ist eingetragen: Die offene Handelsgesellschaft unter der Firma Kamper & Kniel mit dem Sitze in Krefeld. Dieselbe hat am 15. Oktober 1900 begonnen. Gesellschafter sind Kaufleute, Spediteure, Arthur Kamper und Franz Kniel, beide zu Krefeld.
Krefeld, 20. Oktober 1900.
Königl. Amtsgericht.

Per 15. Mai 1901

kleines Haus

oder Wohnung von ca. 8 Räumen zu miethen gesucht.
Offerten unt. J. O. 6502 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gerichtlicher Verkauf.

Freitag, 26. Oktober 1900,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich im Auktionslokale zur „Reichshalle" hierselbst:
Eine große Partie seidene und hal seidene Regenschirme, ferner große Partie Kochherde u. Regulirösen, mehr. Fahrräder darunter 1 Transport-Dreirad 1 Damenfahr., Herrenfahr., Sofas Vertik., Bild. Spieg., Stühle, ꝛc. öffentlich gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigern.
Koenen, Gerichtsvollzieher, Bez. I.
Nordwall 63.

Gerichtlicher Verkauf.

Freitag, 26. Septbr. 1900,
Vormittags 11 Uhr,
werde ich im Auktionslokale Kurzestraße 4, hier,
1 nußbaum Pianino, 3 neue Kochherde ꝛc.
meistb. geg. baare Zahl. versteig.
Zimmermann,
Gerichtsvollzieher in Krefeld.

Eine schöne
Wirthschaft
an einen **tüchtigen Restaurateur zu vergeben.**
Offerten unter M. G. 6507 in der Geschäftsstelle d. Bl.

Elegant möblirte
Wohnung
gesucht.
Off. u. M. R. 6495 an die Geschäftsst. d. Bl.

Zwei Herren suchen per 1. Dezember im Mittelpunkte der Stadt
2 möbl. Zimmer
(Wohnzimmer Straßenfr.) mit voller Pension in bess. Hause, am liebsten Parterre.
Offerten mit Preisangabe u. R. S. 6496 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

In ruhigem Hause
zwei fein möbl. Zimmer
mit Frühstück an einen besseren Herrn zu vergeben. 6468
Nordwall 101.

Gutgelegenes
Terrain,
2 Morgen groß, sehr geeignet für Gemüsegärtner oder Anlage einer größeren Fabrik, steht zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 6080*

Wer schnell u. billig Stellung will verlange pr. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost, Eßlingen

16,000 Mark
Kapital auf ein neuerbautes Haus gegen 1. Hypotheke sofort
gesucht.
Offerten unter N. 6395 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein junger strebsamer Geschäftsmann, der sein Geschäft vergrößern will,
sucht ein Kapital von 500 Mark
gegen Sicherheit auf ein Jahr. Kapitalisten bitten ihre Offert. unter A. F. 6489 an die Geschäftsstelle d. Bl. abzugeben.

Einem intelligenten, strebsamen
Reisenden
(kath.), welcher mehrere Jahre die Wirthe am Niederrhein mit Erfolg besuchte, wird Gelegenheit gegeben, sich an einer alten, gut eingeführten Destillation, Liqueurfabrik und Weinhandlung durch Einheirath später zu betheiligen. Es wollen sich nur tüchtige und empfehlenswerthe Herren unter 30 Jahren melden. Eintritt sofort oder später.
Offerten unter L. D. 6501 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Per sofort ein stadtkundiger
Hausdiener
gesucht.
Nur solche werden berücksichtigt, welche in ähnlichem Geschäft thätig waren.
J. Stern & Co.,
Krefeld, Hochstraße 130.

Sofort kräftiger 6505
Schlosser-Lehrling
gesucht Sternstraße 3.

Ein kräftiger
Schmiede-Lehrling
gesucht. 6346
Hch. Röhrhoff, Willich.

Zuverlässiger verheiratheter
Mann,
der Gartenarbeit gründlich versteht, findet
in Hüls Wohnung.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 6344

Suchen einen 6365
Milchkutscher
nicht unter 16 Jahren. Näheres **Gebr. Sonnen,** Fischeln Hüls.

Wer liefert wöchentlich 10 —15 Pfd. reine
best. Butter f. Ladengesch.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 6488*

Ein Stunden-Mann
für Hausarbeit gesucht 6419
Hubertusstr. 137.

Suche zum 1. ev. 16. November ein katholisches
Mädchen
welches selbstständig **kochen** kann. Gute Zeugnisse erforderlich, dagegen guter Lohn. 6484
Frau W. v. Othegraven,
Wesel.

Zuverlässiges
Mädchen
aus guter Familie, welches in einem **Manufaktur-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft** lernte, sowie die einfache Buchführung kann, wünscht, gestützt auf Ia. Zeugnisse, für bald
Stelle
in kath. Hause. Offert. unt. M. K. 6457 an die Geschäftsst. d. Bl.

Katholisches
Zweitmädchen
in allen Hausarbeiten erfahren, zum baldigen Eintritt gesucht. Lohn-Ansprüche und Zeugnißabschriften, sowie Altersangabe zu senden an 6514
Freifrau von Hilgers, Bonn am Rhein,
Meckenheimerstr. 94.

Koch-Lehrfräulein
zur Erlernung der feineren Küche
gesucht.
Offerten unter R. T. 6421 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Billards
zu verkaufen. 6405
Näheres Oberstraße 40.

Gebrauchte
Oefen
und weiß emaill.
Herd
1,25 lg., billig zu verkaufen 6506 Sternstraße 3.

Ein unterhaltener **Herd,** nicht zu groß, **zu kaufen gesucht** 6478 Nordwall 67.

Großer Vorrath
Latrinen-Dünger
billig zu verkaufen. 6479
Jakob Kühnen,
Krefeld, Inrath.



Selten schöner, kräftiger, belgischer
Hengst
(Pierrot Sohn), 1½ Jahr alt, preiswerth zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsst. d. Bl. 6484

Ziehung heute und morgen!
Meißener Geldlotterie.
à Loos 3 Mark.
Königsberger Geldlotterie.
Ziehung künftigen Montag.
à Loos 3 Mark.
Wohlthätigkeits-Lotterie.
Ziehung heute. à Loos 50 Pfg.
Franz Ponzelar,
Goertestr. 26, Fernspr. 1129.



Im Fischstand Nr. 3 bei
Frau Buers
in der Markthalle
ist am Donnerstag und Freitag wieder d. bekannte seinschmeckende Salm im Schnitt zu M. 1 zu haben, sowie lebende Karpfen Pfd. 80 Pfg., Aale Pfd. 1.20, Hechte 80 Pfg., Schleien 80 Pfg., Rheindorsch 40 Pfg., große Barschen 60 Pfg., schneeweißen Nordsee-Kabeljau im Schnitt 50 Pfg., sowie die erste Sendung Nordsee-Schellfische per Pfd. 40 Pfg., feinsten Steinbutt Pfd. 1 M., große Schollen 40 Pfg., Zungen 50 Pfg. Mache die geehrten Bewohner von Krefeld u. Umgegend auf meinen rothschneidigen Salm, welcher dem Rheinsalm bald gleich in Geschmack ist, aufmerksam.



Prachtvolle Ostender
Schellfische,
Kabeljau, Seezungen, Steinbutt, Zander, Rothzungen, Rheinhechte, Schleyen, Bressen, neuen gem. Stockfisch, gewässerten Nordlaberdan und Tittlinge empfiehlt
Joh. Gitsels,
Burgstraße 9. Telephon 139.

Apfelkraut
per Pfund **25** Pfennig wieder eingetroffen.
Kartoffeln!
Feinste
Magnum bonum u. rothe Kartoffeln
per Becher **17** und **18** Pfg., zentnerweise billiger, empfiehlt 6487
Th. Hebbering,
Ritterstraße 239.

Sauerkraut
per Pfd. 7 Pfg., 3 Pfd. 20 Pfg.

Buffetschrank,
Küchenschrank, Vertikow, Tische, Kruchte, Bettladen u. Spiegel billig zu verkaufen
Inrather Straße 80.

Stadt-Theater.
Donnerstag, den 25. Okt. 1900: (außer Abonnement).
Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Novität. Novität
Der Tugendhof.
Lustspiel von Rich. Skowronnek.
Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.
Freitag, den 26. Oktbr. 1900: 90. Abts.-Vorstlg. (roth).
Romeo und Julia.
Trauerspiel v. Will. Shakespeare.
Romeo — — —
— **Heinr. von Hartwig** a. D.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Konzert-Gesellschaft.
Freitag, 26. Oktober cr.:
General-Probe.
Orchester 6 Uhr. Chor 7½ Uhr.



Kaiser-Panorama
Rheinst. 136, nahe Dionysiuskirche
Diese Woche:
Ausreise deutscher Truppen nach China.

AVIS!
Schon in einigen Tagen erscheinen die amtlichen Prospekte der
besten
Lotterie
= der Welt.
Nachdem bisher keine andere Lotterie so grosse Gewinnstchancen geboten und mit einer so bedeutenden Anzahl von grossen Treffern dotirt wurde, ist es voraussichtlich, dass die grösste Garantie besitzen, lange vor Ziehung vergriffen werden. — Es ist daher empfehlenswerth Prospekte rechtzeitig zu bestellen, welche auf Verlangen **gratis und franko** geliefert werden. — **Auf Grund dieser Prospekte eingehende Aufträge werden am ehesten berücksichtigt.** — Bestellungen — mit genauer und leserlicher Adresse versehen — sind zu richten unter 6255
„Amtlicher Prospekt"
an Haasenstein & Vogler, A.-G. Köln.

Pianino
zu kaufen gesucht. — Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter O. 8508 bef. d. Geschäftsst. d. Bl.

Konzert-Gesellschaft.
I. Abonnements-Konzert
im großen Saale der Stadthalle
General-Probe
am Freitag, den 26. Oktober:
Orchester 6 Uhr. Klavier-Konzert 7 Uhr.
Chor 7½ Uhr.
Eintrittspreis zum Saal 1 Mark, zur Galerie 50 Pfg.
Mitglieder des Konzert-Vereins und deren Angehörige haben freien Zutritt.
Das Konzert-Komitee.

Plan für die Fohlenschau 1900.
1. Die Schau findet **Mittwoch, den 31. Okt., Nachmittags 2 Uhr,** an den **Beckershöfen** statt.
Es werden prämiirt:
a) einjährige Stutfohlen (30, 25, 20, 15, 10 M.);
b) zweijährige Stutfohlen (40, 30, 20, 10 M.);
c) dreijährige Stutfohlen (50, 40, 30, 20, 10 M.).
Außerdem werden Hengstfohlen mit Diplomen prämiirt.
2. Die Thiere müssen bis 1 Uhr an den Beckershöfen eintreffen und werden nach Anweisung an Ort und Stelle aufgestellt. Die Aufstellung erfolgt in der Reihenfolge der Bürgermeistereien, aus welchen die Fohlen stammen.
3. Mit den Fohlen sind nach Möglichkeit auch die Stuten vorzustellen.
4. Jeder Führer erhält 1 M. Trinkgeld.
5. Nach der Schau findet bei Kreuken eine
gemeinschaftliche Sitzung
der beiden Lokalabtheilungen statt.
Tages-Ordnung:
1. Verkündigung der Preise.
2. Kritik des Herrn Gestütdirektors von Engel zu Wickrath.
3. Vortrag des Herrn Winterschuldirektors Wirtz zu Odenkirchen über Pferdezucht.

M. Gladbach, den 20. Oktober 1900.
Der Direktor des Lokal-Abtheilung Gladbach
gez.: **von Bönninghausen,** Landrath.

Krefeld, den 20. Oktober 1900.
Der Direktor der Lokal-Abtheilung Krefeld
gez.: **Limburg,** Landrath.

Gerichtlicher Verkauf.
Freitag, 26. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich in dem Auktionslokale Kurzestraße 4 hier:
2 Fahrräder, 10 Acetylen-Radlaternen, 10 Damen-Radmützen, 20 Paar Radfahrer-Strümpfe, 12 Radfahrer-Sweater, 10 Fußluftpumpen, 1 Standuhr ꝛc.
meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Der Verkauf findet bestimmt statt.
Zimmermann, Gerichtsvollzieher in Krefeld.

Restaurant Jakob Stenders,
Schinkenplatz.
Garantirt reine Weiß- und Lagerbiere aus der Brauerei **A. Horster, Uerdingen.**
Dortmunder Aktien-Bier.
Saal für Gesellschaften und Vereine. 4605
Neues Billard.

Lieferanten,
welche
Kolonialwaaren
an den
allgemeinen Volks-Konsum-Verein St. Hubert
zu liefern beabsichtigen, wollen ihre Offerten mit Preisliste bis zum 1. November einsenden.
Allgemeiner
Volks-Konsum-Verein.
J. A.: 6485
Gottfr. Lonsy, Direktor.

Quälender Husten,
Influenza und Stiche
beseitigt der
echte russische
Knöterich-Brustthee.
Allein echt zu haben bei
6489 **H. Dietz.**

Sophas
mit Plüsche, Stoff- und Lederbezug von den einfachsten bis zu den feinsten, empfiehlt billigst
M. Späner, Königstr. 131

Eine Brieftaube zugeflogen. 1154
Dieselbe kann unter Angabe der Zeichen und Nummer bei mir abgeholt werden. 6417
Wilh. Hörmes, Willich

Aepfel! Aepfel!

Prachtvolle holländische haltbare Winteräpfel, Gold- und Sternrainetten, Corpendus, Gravensteiner, Rabau, Bellefleur, Paradies, Streiäpfel 2c. nur **feinste** gepflückte Waare, in Körben verpackt zum Einkellern empfiehlt 6410

F. F. van Helden,
Roßstr. 193, a. d. Lindenstr.

Fein arrangirte
Fleischwaaren und Käseschüsseln,
sowie täglich frischen
Heringsalat
empfiehlt 5509
Peter Dresen,
Lindenstraße 5. Telephon 879.

Riessner Oefen
150 Stück am Lager.
Größte Auswahl am Platze. Billigste Preise.
A. Beenen,
Steinstraße 16. 4606

Rindviehmarkt zu Cleve
am Mittwoch, den 14. und 28. November cr.
Pferdemarkt zu Cleve
am Mittwoch, 7., und Donnerstag, 22. November cr.
Buttermarkt zu Cleve
an jedem Mittwoch, Freitag und Samstag
von Morgens 8 Uhr an.

Lohnzahlungs-Bücher,
20 Seiten, im Format 12|19 cm, in blauem Aktendeckel, sind zu haben in der
Geschäftsstelle der „Niederrhein. Volkszeitung“,
Krefeld, Friedrichstraße 41.

Meinen verehrlichen Abnehmern empfehle die
MAGGI Marke: **Maggi zum Würzen, Gemüse- u. Kraftsuppen-Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao.**
Emil Lücker in Anrath.

Garnirte und ungarnirte
Damen- und Kinder-Hüte
in grösster Auswahl empfiehlt bekannt billigst
L. Frankfurt Wwe.
6381
Hochstrasse 59, Ecke Neumarkt.

Gardinen
Reste 1—3 Fenster
empfiehlt sehr billig
A. Presser.

Unterzeuge
in Baumwolle, Wolle und Seide
empfiehlt
Ed. Overlack,
Friedrichstraße 32.



Hergestellt aus antiseptisch wirkenden Pflanzenextrakten nach Angaben des Herrn **Prälaten Kneipp sel.** und warm von ihm empfohlen ist:
Okle's Wörishofener
Tormentill-Crême.
Unübertroffen zur Hautpflege und Verschönerung des Teints. Unentbehrlich bei **Wundsein der Kinder.** — Bei spröder Haut und aufgesprungenen Händen und Lippen — **Brennt u. schmerzt nicht!** — Entfernt Mitesser und Sommersprossen. Vorzüglich zur **Pflegewunder und empfindlicher Füße.**
Preis per Dose 1 Mark.
Generalvertreter: **F. Reinger-Bruder, St. Ludwig,** Elsaß.
Niederlagen in Krefeld:
H. Tietz, Drogerie, Hochstr 119 und 23, Ecke Markt- und Breitestraße und Sternstraße 8,
F. E. Holthem, Drogerie.

Im Namen der hl. Elisabeth
welcher das Kirchlein in Königswusterhausen — 4 Meilen von hier — gewidmet sein soll, bitte ich um thunlichste Unterstützung des gottgefälligen Werkes. 9914
Wilh. Frank,
Ergpriester und Pfarrer bei St. Pius in Berlin.
Pallisadenstraße 73.

Der Verkauf der Loose der
Wohlthätigkeits-Lotterie
dauert, so lange der Vorrath reicht,
nur noch bis heute Abend.
Loose à 50 Pfg. empfiehlt die Geschäftsstelle der
„Niederrhein. Volkszeitung“,
Friedrichstraße 41.

Für Händler und Hausirer!
Einige Posten
Buckskin u. Kammgarn-Reste
sind billig zu kaufen bei 6453
Werner Steprath,
M.Gladbach, Eicken.

Bürger-Verein des Westbezirks.
Montag, den 29. Oktober 1900, Abends 8½ Uhr, im Saale des Herrn **Kühler,** Westwall:
Ordentl. Hauptversammlung
Tages-Ordnung:
1. Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes und den Stand der Vereins-Angelegenheiten.
2. Wahl von Kassenrevisoren.
3. Bestätigung der im Laufe des Jahres vom Vorstande neugewählten Vorstandsmitglieder.
4. Abänderung der Statuten.
5. Anträge seitens der Mitglieder und Diskussion.

Hierzu werden die verehrlichen Mitglieder, sowie sämmtliche Bürger, welche dem Verein beitreten wollen, höflichst eingeladen.
Der Vorstand.

Hermann Schreyer,
Rheinstrasse 68 (Stadt-Theater)
empfiehlt als alleiniger Vertreter:
Flügel u. Pianinos
der weltbekannten Hof-Pianoforte-Fabriken
Th. Steinweg Nachf., Rudolf Ibach Sohn,
ferner die **vorzüglichen Pianinos** von Berdux, Estey Co. in New-York, Kohl, Mann, Neumeyer, Rittmüller, Sponnagel, Schiedmayer (Grand Prix Paris 1900), Thürmer, Zeitter & Winkelmann etc. von **450 Mk.** Kasse an.
Deutsche u. amerik. Harmoniums, unter letzteren die unübertroffenen Instrumente von **Mason & Hamlin.**
Ich führe nur gediegene, renommirte Fabrikate, keine geringe, für den Massenverkauf hergestellte Instrumente. Auch nur ein grosses Lager von **verschiedenen** Fabrikaten, nicht nur von einem **einzigen** bietet dem Musikverständigen hinsichtlich der Tonfülle, Klangfarbe, Spielart des Instruments den erforderlichen **Vergleich** die nöthige **Auswahl. — Stimmen, Repariren** aufs Beste.
Alte Instrumente werden in Zahlung genommen. 5784

Civilstand der Gemeinde Krefeld.

Geborene.

9. Okt. Hildegard Josefine Franziska, T. v. Berthold Scholz, Rektor.
10. Okt. Peter Leo, S. v. Leo Küppers, Bäckermeister.
11. Okt. Maria Katharina Elisabeth, T. v. Ludwig Marx, Dachdeckergeselle. — Gertrud Josefine, T. v. Adrian Verstegen, Fabrikarbeiter.
13. Okt. Maria Henriette, T. v. Ludwig Dickstes, Buchdruckergehülfe. — Ernst, S. v. Heinrich Junkers, Fabrikweber. — Hugo Fritz, S. v. Johann Bergmann, Anstreichergeselle.
14. Okt. Maria Katharina, T. v. Hugo Kochen, Fuhrknecht. — Johann Friedrich Wilhelm, S. v. Wilhelm Schröder, Oberwerkmeister. — Wilhelm Walther, S. v. Wilhelm Lemmen, Zuschneider. — Allegonda Regina, T. v. Josef Lenders, Blaufärber. — Walther Heinrich Maria Anton, S. v. Wilhelm Brümmel, Bureauassistent.
15. Okt. Maria Ida, T. v. Wilh. Schmitz, Musterzeichner. — Johann, S. v. Heinrich Mollstraßy, Färbergeselle. — Herm., S. v. Egidius Stelten, Kupferschmiedegeselle. — Karl Heinrich Ludwig, S. v. Karl Weiß, Schauspieler. — Maria Luise, T. v. Karl Kriegers, Geflügelhändler. — Heinrich Dietrich, S. von Dietrich Schlösser, Rangierer. — Johann, S. v. Peter Hüskes, Färbergeselle.
16. Okt. Peter, S. v. Wilhelm Blasius, Fabrikweber. — Maria Emma Hubertine, T. v. Peter Dresen, Kommis. — Katharina Margaretha Christine, T. v. Johann Gastes, Metzgermeister. — Maximilian, S. v. Friedrich Quattelbaum, Weber. — Helene Elisabeth, T. v. Johann Köhler, Tuschneider.
17. Okt. Johannes, S. v. Wilhelm Keusen, Reisender. — Jakob, S. v. Jakob Becker, Sammetscheerer. — Jakob, S. von Jakob Buschmann, Schlossergeselle. — Hermann, S. v. Johann Schallenberg, Eierhändler.
18. Okt. Maria, T. v. Lorenz Franz, Zimmergeselle.

Verehelichte.

18. Okt. Peter Jakob Noll, Sandformer, und Elise Adele Evers. — Max Schardinel, Geldgießergehülfe, und Anna Maria Luise Wallbrink. — Heinrich Füttings, Färbergeselle, und Wwe. Heinrich Gottfried Drabben, Barbara Friederike geb. Kreuder. — Peter Mathias Tröschkes, Ackerknecht, und Berendina Elisabeth Brockers.

4. Ziehung der 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 20. Okt bis 12. November 1900.) Nur die Gewinne über 220 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. **(Ohne Gewähr.)**

24. Oktober 1900, vormittags.

61 [3000] 62 137 290 527 630 43 722 825 1254 440 93 512 65 [3000] 69 629 71 25 777 2048 167 392 492 542 59 619 813 3053 [500] 347 592 799 875 81 [1000] 532 782 798 5004 286 323 476 78 556 79 724 26 71 77 88 843 906 94 6025 119 69 604 [300] 12 38 62 814 69 981 90 7010 31 214 83 456 74 718 8000 103 204 87 385 457 59 517 [500] 25 891 99 923 9052 [3000] 60 77 121 259 380 454 510 696 893 [3000] 981 [300]
10248 84 258 84 423 [500] 71 737 808 92 915 11450 56 542 679 92 708 44 877 913 12177 87 [1000] 90 223 47 [300] 324 30 780 904 62 91 [3000] 13135 244 68 392 427 77 14405 187 223 328 550 67 683 15013 60 67 108 310 434 68 78 [1000] 808 16052 49 232 409 561 640 58 794 96 819 60 995 [300] 17068 107 284 308 655 [3000] 918 18 86 112 87 253 442 74 588 729 [500] 35 79 988 19430 182 706 41 80 926 66
20046 [300] 49 [3000] 353 [3000] 424 81 723 865 68 932 21172 267 312 31 81 85 [3000] 440 517 46 649 786 22034 69 [1000] 101 316 [500] 519 625 91 757 805 939 23018 97 169 213 [500] 369 83 611 71 757 24198 [3000] 99 289 322 434 77 687 882 25040 221 85 94 512 709 55 64 852 26000 136 352 [300] 93 [3000] 529 620 755 829 56 64 [300] 89 27033 157 [300] 73 374 975 28098 130 39 414 16 30 99 553 29064 75 127 90 287 92 700
30124 200 [3000] 482 [500] 592 691 914 36 66 [1000] 31117 [1000] 312 91 609 943 32051 [3000] 115 201 90 411 91 561 644 [500] 712 914 49 [3000] 33115 66 89 466 607 736 44 34088 204 433 516 613 99 833 [1000] 74 960 [500] 86 35049 95 75 107 269 91 824 92 36021 76 135 43 53 348 480 96 576 675 883 918 37096 235 376 618 700 873 930 76 38021 33 39 204 97 300 438 700 [500] 871 905 39044 [3000] 819 [300] 32 45 931 60
40007 8 216 [300] 811 47 704 827 51 41230 83 335 92 442 52 864 [500] 82 608 923 42101 24 84 207 [1000] 80 500 906 938 43143 225 95 453 580 642 714 69 92 871 79 44291 760 845 91 [1000] 45252 61 416 610 12 707 95 813 46039 94 222 41 365 86 456 [1000] 576 859 [500] 919 23 67 47186 600 40 734 48808 [1000] 202 315 419 769 49175 644 734 [1000] 57 818 80
50046 132 228 339 42 561 79 90 616 50 717 842 973 51101 48 295 411 798 888 923 52171 75 260 419 80 775 92 813 51 [500] 96 53905 246 379 458 663 740 61 54173 224 41 350 727 804 976 55215 37 95 451 600 757 804 56004 338 608 735 78 837 949 57109 241 85 109 [3000] 97 405 43 501 [1000] 742 849 925 58083 292 300 8 726 873 81 991 59204 67 336 576 99 672 97 701 76 955
60231 [1000] 351 70 813 942 61056 70 140 409 32 80 82 648 60 782 825 90 [1000] 62003 33 66 101 18 48 [3000] 79 230 334 57 501 63113 287 [3000] 507 682 704 64115 64 87 321 45 [3000] 596 663 87 843 944 65200 96 266 84 558 761 88 778 822 64 81 [500] 902 [300] 66166 81 342 423 503 888 961 67099 389 442 64 500 70 71 790 68114 72 306 428 89 637 91 [300] 735 44 892 69210 508 600 34 758 902
70031 48 366 38 635 779 71232 99 577 613 791 834 78 80 72063 71 104 263 386 93 [500] 482 646 66 782 97 935 78 73107 214 15 61 62 321 414 74 83 94 526 711 806 953 75 74363 304 490 682 824 75127 47 67 207 82 317 [500] 475 619 870 948 [3000] 76008 96 104 73 234 327 501 [300] 719 21 921 [3000] 56 77061 [1000] 218 714 877 83 922 [1000] 27 [500] 78329 73 110 [300] 219 380 559 642 72 796 876 940 79044 312 521 61 600 3 749 818 24 69 971 83
80087 207 356 432 546 665 876 81086 403 51 75 76 627 60 701 16 [3000] 839 [1000] 84 97 82177 305 447 735 79 83006 269 842 [3000] 66 710 84 807 29 35 71 82 924 40 84057 223 36 466 577 [3000] 645 721 [500] 85 52 306 81 [300] 405 41 94 556 66 871 [3000] 86026 67 [1000] 354 475 [3000] 86 87036 47 91 101 421 [1000] 761 90 884 88065 83 365 89 544 76 629 75 712 97 953 78 79 89161 256 393 [3000] 442 612 [3000] 839 969
90142 300 481 509 695 834 77 91050 83 129 79 [300] 316 408 44 523 91 686 817 93 92111 153 276 332 652 96 746 49 864 93199 251 337 [3000] 573 74 602 21 84 725 [300] 69 94017 49 51 [300] 79 94 151 210 47 314 [3000] 608 85 97 [3000] 713 74 825 95242 67 87 304 [3000] 37 64 71 449 67 96051 472 97202 85 174 [3000] 80 207 317 44 627 701 [3000] 27 58 [300] 82 808 31 967 81 98111 579 664 711 41 [1000] 90 972 99026 37 260 664 713 809 904 [1000] 66

100530 101001 82 152 65 80 82 250 60 75 351 90 400 511 653 [1000] 983 102096 140 60 [3000] 242 [1000] 303 12 465 576 [1000] 729 [500] 838 81 103016 [1000] 33 49 297 470 642 71 717 922 45 [1000] 85 104117 210 528 702 9 98 956 [500] 58 105497 560 921 62 73 95 106047 79 96 303 239 379 85 93 446 [500] 640 892 107133 246 501 85 699 733 58 88 970 [1000] 108022 130 282 [3000] 382 438 512 48 74 80 666 93 756 809 25 109011 49 293 487 98 858 671 86 [500] 736

110021 204 23 25 337 418 55 77 [3000] 89 816 936 111080 167 218 757 800 58 949 56 112064 95 196 271 344 90 442 504 20 674 748 [500] 933 [1000] 40 72 [500] 113114 26 [300] 45 80 279 316 422 64 79 [500] 644 797 857 975 114009 16 151 55 [1000] 217 39 645 727 69 876 945 62 115126 296 [1000] 443 773 116122 76 86 229 372 542 56 78 98 670 757 98 949 117023 25 414 [1000] 516 43 634 704 917 [1000] 49 87 487 533 53 118010 180 98 389 [1000] 529 84 212 49 498 722 26 [500] 64 121150 313 87 437 45 549 86 93 673 [500] 122101 2 25 77 381 400 50 535 38 653 86 719 50 819 52 948 123183 256 369 547 611 743 812 59 124016 41 44 111 35 [3000] 542 66 601 10 [500] 88 911 39 [300] 125050 200 57 [300] 376 494 518 [3000] 61 97 727 42 72 126049 52 404 501 85 [300] 753 83 [3000] 815 928 [300] 127042 46 50 97 616 927 128162 232 433 53 501 30 637 49 87 852 973 129067 99 274 319 534 60 78 678 777 992 130024 [3000] 447 503 64 [500] 628 57 133 868 928 96 134140 99 204 398 [3000] 63 254 344 905 33 60 134141 [1000] 466 87 933 96 [500] 135043 335 472 74 88 565 608 136323 524 659 [1000] 713 870 37 908 137453 613 88 712 848 [500] 70 138003 90 131 465 611 70 89 705 [500] 835 91 969 139567 774 838 98 [500] 906

140148 [500] 66 201 344 647 910 141066 105 9 307 86 657 988 142229 337 502 803 985 143032 151 218 85 335 73 76 506 629 87 [3000] 742 144151 94 238 [300] 327 [3000] 442 582 768 92 145213 344 485 521 62 828 [1000] 36 57 [3000] 907 146135 501 27 42 607 53 [300] 82 [1000] 91 96 708 61 829 97 811 96 98 847 [500] 706 31 44 76 835 61 72 148041 263 469 421 617 720 833 61 902 149014 43 83 149 234 64 95 302
150101 [500] 221 597 630 151056 76 352 [3000] 444 505 623 81 734 78 152043 50 61 259 388 503 723 82 933 69 85 153040 76 [500] 335 554 [3000] 749 76 85 934 154014 54 291 93 555 632 65 83 88 850 67 [3000] 910 115 155101 75 250 388 790 156057 116 44 256 [1000] 342 60 70 87 [300] 94 583 685 786 90 [500] 906 61 70 157037 64 214 474 576 854 955 91 158311 17 19 52 456 524 92 [300] 770 959 85 159098 111 55 264 74 337 60 712 834 87 971 [500] 160136 267 462 [500] 571 [3000] 888 [1000] 993 161215 354 446 500 162124 62 [1000] 64 272 80 352 56 80 675 163001 103 46 249 315 72 461 [500] 164206 308 15 414 [300] 165053 55 [500] 606 35 704 81 859 39 911 71 166120 300 [500] 427 535 1671 [3000] 242 319 85 401 689 738 56 72 972 168086 152 240 84 384 424 38 792 85 401 689 738 56 72 972 169000 169 74 251 337 566 668 [3000] 823 70 [1300] 944 60 [3000]
170179 200 36 539 913 171416 927 172065 274 389 527 87 95 620 91 173017 122 274 931 74 174099 199 234 [3000] 416 [500] 60 710 863 175107 38 356 89 469 75 87 567 689 869 176121 65 253 [3000] 487 585 659 [1000] 521 46 694 760 83 866 [3000] 81 177002 66 [1000] 184 278 346 71 471 98 846 [3000] 944 71 76 178112 60 352 92 519 76 606 15 81 97 814 916 179025 35 257 75 432 54 575 90 835 64 71
180129 43 292 [500] 366 505 21 [500] 79 707 83 875 940 181193 438 97 501 92 842 182325 93 448 76 635 749 843 998 183035 338 [300] 90 400 43 546 660 728 87 846 912 14 184005 17 135 206 56 80 81 304 73 472 555 [500] 691 723 [3000] 91 185012 130 265 89 323 81 [1000] 489 [1000] 553 [3000] 96 665 810 70 93 186042 221 [500] 44 [3000] 49 78 473 514 89 687 795 187004 5 37 [300] 57 [1000] 204 8 [300] 349 470 505 686 759 [300] 188038 259 457 87 589 674 882 973 84 189167 331 523 55 611 78
190218 [1000] 30 90 565 [3000] 740 69 191196 815 90 973 192030 324 94 [300] 406 555 768 876 956 193006 131 291 732 [500] 854 194050 131 70 215 323 94 502 97 734 58 195018 [300] 39 232 51 324 484 637 741 931 196004 193 619 47 98 [3000] 785 [1000] 825 27 70 300 16 68 197052 138 42 83 297 [3000] 351 66 580 [3000] 686 720 64 938 65 69 198311 [3000] 59 93 808 818 947 199057 130 235 443 812 980 47 95
200 [3000] 48 96 336 [300] 473 536 658 63 [300] 87 802 23 968 69 84 201066 181 [300] 331 69 [1000] 914 66 202314 599 916 19 203044 95 [1000] 364 90 [3000] 546 [300] 756 803 10 204152 216 17 81 361 65 70 84 756 72 910 90 205763 [300] 222 50 605 208310 466 719 [3000] 973 88 209082 81 528 616 55 705 987 209282 76 477 567 760 812 18 924 62
210565 [300] 712 74 99 429 701 917 211155 [500] 96 222 317 612 839 915 [300] 212088 347 377 463 95 514 703 213091 [300] 168 321 74 466 669 91 [500] 774 926 214116 415 56 682 770 868 92 946 60 88 215 65 460 614 64 746 924 69 94 216050 58 95 158 306 23 615 16 877 924 87 96 217110 347 348 [3000] 499 588 669 218919 21 49 204 58 [1000] 306 325 71 995 219008 73 186 381 [3000] 404 [1000] 880 33 76 88 995
220241 391 414 795 834 [3000] 221043 186 280 495 657 707 916 32 222038 [3000] 41 85 192 218 37 641 710 868 223207 88 306 34 466 509 76 626 224114 [1000] 248 792 883 225960 426 [3000] 2.

4. Ziehung der 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 20. Oktober bis 12. November 1900.) Nur die Gewinne über 220 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. **(Ohne Gewähr.)**

24. Oktober 1900, nachmittags.

38 [3000] 334 74 654 57 804 66 945 1039 [1000] 88 [5000] 167 256 517 27 85 717 86 916 47 79 [10000] 2037 23 61 164 68 [1000] 90 93 327 88 419 55 507 878 904 3182 262 328 450 64 74 [300] 620 40 43 53 59 778 [1000] 886 4164 [500] 239 484 91 819 60 68 953 [500] 65 5026 235 44 228 43 494 508 604 11 82 716 804 82 6000 188 210 556 713 7050 [1000] 62 296 429 509 [1000] 13 671 83 729 897 8004 [300] 31 147 [3000] 219 346 630 907 9055 232 332 439 583 [3000] 10001 66 99 743 837 935 [3000]
10231 318 468 531 91 643 58 710 20 877 952 [3000] 66 11076 241 [1000] 344 40 79 12218 73 329 75 616 [3000] 26 807 66 70 983 84 13296 [500] 54 360 628 57 133 868 928 96 14163 262 68 313 450 507 82 642 53 721 61 845 [1000] 15209 530 53 [500] 421 60 99 558 [3000] 688 94 98 853 912 58 63 16259 850 579 81 704 801 90 944 17197 358 93 880 933 18051 129 235 851 584 627 704 [300] 72 19180 203 35 386 407 534 36 64 635 733 63 [1000] 925 26 89 20010 44 75 79 127 219 46 630 97 [5000] 96 985 23056 270 790 [3000] 91 96 837 956 21128 45 502 646 876 25081 232 371 455 676 837 [1000] 978 26015 38 71 93 95 96 [300] 748 832 [300] 27183 [1000] 234 50 314 57 513 [300] 21 32 630 796 825 52 982 28029 125 69 394 589 695 [300] 717 854 29034 72 166 281 [300] 331 93 96 708 61 829 97 811 96 98 30154 392 507 57 65 683 98 [3000] 825 29 950 62 95 31009 278 210 37 [3000] 303 50 444 74 560 681 55 89 745 876 32069 142 950 54 432 825 60 33072 201 45 479 772 98 [500] 901 34007 66 411 35500 471 451 649 [300] 36212 14 339 403 695 [500] 697 917 96 37002 77 105 336 618 758 883 47 90 884 38074 209 882 512 78 667 68 710 39047 349 747 956 80 87
40106 16 19 [3000] 510 662 71 97 865 82 977 41044 97 189 571 796 991 42021 241 871 490 524 [1000] 909 43 214 84 666 [1000] 893 450 67 84 616 802 44041 47 232 406 978 45019 55 102 81 283 81 349 79 95 519 66 668 877 46003 404 464 [500] 77 980 [15000] 619 [3000] 83 884 978 47053 69 307 22 50 419 542 [500] 711 919 27 44 48 931 230 64 811 50 86 471 558 713 951 49014 241 42 411 577 621 70 98 704 [1000] 876 941 [1000]
50 318 28 [3000] 718 871 914 16 49 51121 283 313 462 531 849 52 97 916 46 52144 272 [300] 561 77 [500] 771 53752 161 243 815 462 609 34 711 51 [1000] 901 54017 65 71 147 81 281 [3000] 714 810 97 958 [3000] 55036 137 251 434 561 [3000] 993 [3000] 56012 26 [1000] 72 [300] 479 640 729 56 [3000] 61 72 [300] 861 99 57098 [1000] 116 76 462 562 91 844 [3000] 940 47 58038 141 325 55 437 52 93 507 25 55 69 706 858 59068 [1000] 129 93 373 509 606 829 [1000] 81

60039 43 59 378 583 705 22 [300] 61022 713 32 947 62160 97 293 364 777 841 86 995 63086 171 496 589 642 [3000] 93 [3000] 864 [3000] 42 64040 [1000] 74 154 609 66 65051 [3000] 54 55 58 209 48 458 [500] 83 [1000] 47 78 667 780 [500] 66102 79 406 584 90 67069 80 391 93 411 639 [3000] 51 710 858 68 092 234 342 448 59 371 754 68 962 69074 207 38 662 793 942 97
70074 157 59 63 92 466 33 599 677 [3000] 961 71083 100 79 227 307 [1000] 98 906 72121 477 459 743 [300] 851 988 73007 8 307 452 661 792 856 84 74218 [3000] 894 722 88 817 93 922 49 999 77226 320 84 524 638 701 984 78077 102 299 [300] 308 16 [3000] 45 492 577 99 749 846 79401 92 [3000] 699 60 839 56 407 74 663 769 868 946 82102 29 71 291 381 441 720 42 83177 [1000] 221 25 344 87 496 605 735 [1000] 882 844 84074 83 305 85 451 629 [3000] 34 782 910 85222 47 311 448 574 680 775 [1000] 861 86164 98 327 409 538 692 [3000] 87 [1000] 923 94 87125 90 549 60 [300] 90 667 [3000] 706 88360 491 636 49 835 89309 589 960 927 93 413

90104 453 544 88 617 838 46 79 934 81 91299 214 37 371 524 58 649 838 92021 230 67 371 407 72 648 72 774 815 57 90 93104 370 77 522 754 [1000] 74 922 70 94072 [1000] 93 287 460 569 633 [300] 70 [500] 849 80 95244 376 400 568 [3000] 96197 [300] 385 549 652 88 724 54 869 97122 415 618 756 96 965 [300] 98300 104 222 23 30 93 388 723 50 921 99080 194 290 93 448 539 82 682 719 838
100077 250 322 49 429 761 101083 123 444 611 98 [3000] 102023 48 62 74 180 97 98 204 16 34 474 93 577 672 90 766 77 963 103499 118 345 417 579 757 104004 68 182 392 447 87 558 105598 96 [500] 848 928 [500] 106043 73 [1000] 297 [3000] 424 51 607 812 983 90 107165 75 300 528 49 99 694 815 92 [500] 999 108200 19 40 98 [500] 791 871 86 591 774 87 957 99 109025 [1000] 102 [1000] 296 371 403 615 46
110088 114 335 111017 104 94 279 375 81 481 88 567 704 92 112007 38 215 [3000] 356 91 428 79 537 99 613 795 818 925 87 113048 195 224 369 535 61 694 770 802 50 913 114021 148 238 322 404 810 85 904 31 52 66 115213 381 459 [500] 574 852

116019 226 338 472 82 575 [3000] 88 633 727 [3000] 38 117055 107 [1000] 516 616 52 [500] 954 118012 158 305 56 90 455 66 509 12 714 84 95 119131 267 89 [500] 97 378 [500] 563 623 [300] 706 78 802 909

120003 95 526 87 [500] 709 [3000] 877 121186 758 122241 48 84 94 679 714 809 [300] 123090 185 221 49 72 661 124054 70 480 91 551 618 25 85 709 [1000] 49 98 856 125027 [500] 105 210 76 589 891 92 98 [300] 918 126042 [3000] 704 841 904 127055 254 92 502 817 970 128141 45 318 [300] 41 581 685 88 716 [1000] 84 801 14 903 129110 56 66 317 477 511
130000 106 346 684 715 851 131023 441 619 734 37 844 901 132201 31 147 [3000] 62 64 601 80 98 965 67 98 133123 [500] 223 335 414 [3000] 514 59 615 [3000] 69 96 [500] 853 56 64 83 974 134094 227 55 388 468 545 604 12 28 51 135011 174 405 15 760 806 960 [300] 136021 [500] 30 43 96 328 572 81 91 657 796 870 137005 77 398 [3000] 405 504 36 [500] 748 891 972 138 [3000] 80 400 [1000] 21 51 693 722 40 52 64 871 99 993 139128 209 [1000] 36 390 434 77 511 [3000] 49 941
140072 343 406 66 639 88 777 141090 92 172 251 530 88 651 81 833 54 90 933 142245 [300] 349 [5000] 625 44 60 823 938 143109 234 325 63 [300] 405 7 518 931 144010 323 76 85 522 69 81 84 70 [300] 78 864 145040 [3000] 61 145 237 495 581 146050 89 125 40 290 372 417 77 695 791 147017 638 [500] 70 743 894 148038 109 32 335 479 [300] 805 24 946 [1000] 149011 196 247 [3000] 308 51 432 854
150030 88 629 970 151037 177 226 [1000] 570 152050 93 153 55 71 [500] 245 52 348 574 811 50 79 976 153071 [300] 80 105 431 501 672 725 30 70 90 859 956 67 92 154009 26 193 273 408 [1000] 22 501 894 [300] 914 62 155081 89 100 25 341 90 530 93 874 156326 63 453 534 775 96 855 58 157131 238 435 37 47 550 [5000] 662 716 857 946 89 158088 202 502 16 609 10 71 [3000] 159076 103 376 501 91 710 844
160079 [500] 93 [1000] 193 [3000] 626 702 45 71 837 57 971 [1000] 84 161017 26 95 270 96 460 541 [500] 46 766 [1000] 162000 15 79 225 488 588 95 620 28 96 740 855 72 996 163284 417 72 708 56 91 891 994 164070 73 91 180 200 6 [300] 27 551 67 80 83 718 815 165030 183 412 781 94 989 [1000] 166035 279 453 723 92 [3000] 167200 614 56 783 901 168002 78 145 291 317 552 [500] 58 747 96 68 169253 [500] 66 676 736 [3000] 994
170141 53 66 74 326 71 418 34 64 93 621 42 742 171061 120 97 278 696 99 172345 [300] 159 [500] 238 692 173006 70 73 75 351 422 580 644 703 835 174009 538 [3000] 732 871 88 [500] 994 [1000] 175054 [500] 669 874 176025 59 74 12 329 56 [1000] 85 93 663 [300] 988 177001 [500] 177 775 816 56 90 178017 108 38 264 502 616 746 78 179043 235 70 516 629 [1000] 862
180079 101 42 220 68 71 324 635 776 821 [1000] 918 49 74 97 181112 272 401 [500] 541 58 912 38 182087 320 [500] 83 534 70 796 80 785 183077 82 431 [300] 276 504 58 792 [500] 876 930 40 57 184050 54 288 92 492 552 [3000] 77 689 749 903 185076 124 [300] 254 359 420 50 546 88 797 878 186014 [300] 86 128 259 486 [3000] 521 611 30 38 57 804 17 99 187080 143 66 202 52 320 51 [3000] 443 633 [500] 69 [1000] 763 887 188214 23 30 567 619 719 906 38 189156 215 [3000] 477 713 [3000] 928
190030 40 110 75 [500] 338 72 532 67 606 96 942 56 74 79 191458 525 662 712 887 [500] 924 [500] 192178 361 473 562 95 640 51 752 871 [3000] 77 193276 83 312 602 39 76 803 6 81 913 [3000] 194041 [1000] 234 67 79 339 60 654 892 195145 54 288 331 441 18 686 743 866 962 196042 72 304 537 [500] 53 [500] 197092 72 144 523 [500] 47 92 611 869 947 [3000] 198012 392 400 878 199203 43 494 813 18 41 65 942
200065 100 25 226 476 513 [500] 27 32 628 914 39 201095 267 [3000] 389 [3000] 450 525 785 92 [3000] 202012 137 258 311 47 796 940 203046 274 467 517 [3000] 79 204033 96 114 222 46 313 657 715 822 72 96 803 6 88 913 205110 437 46 544 718 865 93 [500] 206107 24 347 438 618 996 207028 85 143 83 94 [1000] 50 335 64 66 75 [500] 409 12 532 [3000] 95 98 208023 102 93 841 642 81 724 42 209191 287 [300] 442 50 88 729 40 89 974 210135 [3000] 577 96 [500] 211 55 86 423 561 709 60 919 212338 492 503 30 610 15 42 [1000] 829 35 933 [300] 213077 132 55 63 502 [300] 680 [300] 809 956 214009 25 181 98 321 433 548 [1000] 81 627 73 843 934 [3000] 73 82 215102 219 [3000] 42 305 70 496 65 633 802 4 91 216394 406 512 [300] 674 765 847 217057 97 [300] 304 606 95 733 64 903 218020 305 485 508 [300] 219001 213 [500] 77 360 [1000] 409 20 505 621 759 81 916
220006 [500] 63 113 50 364 [3000] 460 [1000] 569 728 49 97 956 221040 129 72 77 211 13 49 88 315 96 [3000] 527 647 76 763 819 992 222036 183 416 41 55 54 78 92 846 960 223035 207 25 508 12 606 14 [5000] 728 58 862 906 22 25 51 60 224015 [3000] 48 67 324 50 60 76 339 653 720 849 74 973 [300] 225148 536 78 89

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn à 500000, 2 Gewinne à 300000, 2 à 150000, 1 à 100000, 2 à 50000, 1 à 40000, 8 à 30000, 21 à 15000, 42 à 10000, 84 à 5000, 1104 à 3000, 1234 à 1000, 1456 à 500 Mk.

Organ des Krefelder Bürger- und Hausbesitzer-Vereins.